

Aktuelle Berichte über einen Studienaufenthalt innerhalb Europas sind im [Goethe Globe](#) veröffentlicht

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Université Lumière Lyon 2, Frankreich

Wintersemester 2015/16

Allgemeines

Nachdem ich die Zusage vom Auslandsbüro in Frankfurt erhalten habe, erhielt ich ein paar Tage später ein Mail mit Informationen über den weiteren Ablauf, benötigte Dokumenten und alle wichtigen Deadlines von der Exchange- Koordinatorin aus Lyon. Anzumerken ist, dass der anschließende Austausch nur noch über den traditionellen Postweg gelaufen ist, was meiner Meinung nach sehr umständlich, aber generell in Frankreich mehr üblich ist. So musste ich eine Kopie meiner Krankenversicherung, ein vorläufiges Learning Agreement und eine Kopie meines Ausweises per Post verschicken. Im Gegenzug erhält man einige Wochen später, das unterschriebene Learning Agreement, mit zusätzlichen nützlichen Informationen über Lyon, sowie einen detaillierten Semesterverlaufsplan mit allen wichtigen Terminen. Zudem erhält man die Möglichkeit sich für das Stage **PRUNE**, einen intensiv Sprachkurs, der Anfang September stattfindet anzumelden. Für alle Frankfurter Studenten ist dieser kostenlos und deswegen auch zu empfehlen.

Anreise

Es gibt sehr viele und billige Möglichkeiten um nach Lyon zu kommen. Die billigste Möglichkeit ist mit dem Fernbus für nur 20€, dauert aber 9 Stunden. Ich habe mich für den Zug entschieden, da es eine direkt Verbindung von Frankfurt aus gibt. Wenn man frühzeitig bucht (6 Wochen im Voraus) bekommt man ein Sparangebot für 35€. Der Vorteil mit dem Zug ist, dass man unbeschränkt Gepäck mitnehmen darf. Es gibt auch einen Direktflug mit Lufthansa von Frankfurt aus. Das bietet sich an, wenn ihr über Weihnachten zurück nach Deutschland wollt. Die Kosten für Hin-und Rückflug liegen bei ungefähr 100€.

Wohnen in Lyon

Erst einmal ist zu sagen, dass es in Lyon an die 150 000 Studenten gibt und es somit ein Vielseitiges Angebot an Wohnungen, Wohnheimen, WGs und Einzelapartments gibt. Wer in eine WG ziehen möchte, dem kann ich die Gruppe **colocation lyon** in Facebook empfehlen. Allerdings muss man sich lange gedulden bis es Angebote für September gibt. Viele meiner Freunde, die ich während des Semesters kennengelernt habe, sind ohne Wohnung nach Lyon gekommen und haben sich die erste Woche in ein Hostel einquartiert und sich dann WGs angeschaut. Das ist die beste Möglichkeit mit Franzosen in Kontakt zu kommen und kann ich jetzt im Nachhinein, jedem nur empfehlen.

Ich wollte aber unbedingt schon ein Bleibe haben, bevor ich nach Lyon komme und habe mich deswegen für ein Apartment in einem privaten Wohnheim entschieden. Das kann man problemlos von Deutschland aus online erledigen. Es werden allerdings einige Dokumente benötigt, vor allem ein Elternteil muss für euch bürgen. Hier sind einige Nachweise über Einkommen, Wohnsituation etc. einzureichen. Ich mich auf Grund der positiven Beschreibung aus dem Erfahrungsbericht 2014/15 auch für die **Résidence Montesquieu** von **Cardinal Campus** entschieden. Ich kann mich der positiven Beschreibung aus dem letzten Jahr nur anschließen. Die Lage ist einfach perfekt. Es sind nur 300 Meter zur Uni. Alle Bars und

zentralen Plätze, sowie Einkaufsstraßen sind bequem zu Fuß zu erreichen. Das einzig negative ist der Preis: 600€ inklusive Nebenkosten, sowie einmaligen Vermittlungsgebühren von 200€.

EDF

Ihr müsst euch um einen Stromanbieter kümmern. Hier kann ich euch den größten Anbieter EDF empfehlen. Es reicht aus, wenn ihr euch 24 Stunden vor Einzug telefonisch unter 0033 969 32 12 15 meldet und sagt, dass ihr ein Konto eröffnen wollt. Das hat sehr gut geklappt.

CAF

Es ist relativ aufwendig das Wohngeld zu beantragen, aber es lohnt sich auf alle Fälle! In meinem Fall waren es 170 € pro Monat. Für den Antrag benötigt man ein französisches Konto und einige Dokumente. Eine **internationale Geburtsurkunde** ist das wichtigste Dokument, da man es in seinem Geburtsort beantragen muss, und es somit noch in Deutschland zu beantragen ist!

Hier könnt ihr eure monatliche Unterstützung errechnen lassen (hängt zum größten Teil von der Größe der Wohnfläche ab)

- <https://wwwd.caf.fr/wps/portal/caffr/aidesetservices/lesservicesenligne/estimervosdroits/lelogement>

Konto

Ich habe mein Konto bei der **BNP Paribas** und ich bin sehr zufrieden. Es gibt extra ein Studentenkonto, bei dem keine Gebühren anfallen und es lässt sich auch sehr einfach wieder kündigen. Für die Eröffnung bin ich einfach ohne Termin zu einer Filiale.

Man benötigt:

- Personalausweis
- Einschreibung an der Uni
- Mietvertrag
- Nachweis einer Haftpflichtversicherung

Handyvertrag

Ich war bei **Free**. In fast jedem Kiosk gibt es einen Automaten, an dem man einen Vertrag abschließen kann. Zudem erhält man auch gleich seine SIM-Karte. Ich hatte für den Vertrag (20€ im Monat) eine Telefon und SMS Flat sowie ein Datenvolumen von 50GB (!!). Außerdem konnte ich noch unbegrenzt auf das deutsche Festnetz anrufen. Man darf nur nicht vergessen den Vertrag 10 Tage vor Monatsende schriftlich zu kündigen.

Mobilität

Es gibt ähnlich wie in Frankfurt (call a bike) ein Fahrradsystem (**Vélo'V**) in Lyon. Dieses ist um einiges besser ausgebaut und es gibt fast alle 200 Meter eine Station. Am besten schließt man eine Jahreskarte für unschlagbare 15€ ab. Dies kann man am einfachsten online unter: <http://www.velov.grandlyon.com/machen>.

Auf Grund meiner zentralen Wohnlage habe ich mich gegen die Monatskarte für den Nahverkehr entschieden. Soweit ich weiß kostet diese 25€ und kann am Fahrkartenschalter aufgeladen werden.

Sprache

Bevor ich nach Frankreich gekommen bin, hatte ich Angst, dass ich in der Uni mit dem Französisch überhaupt nicht zurecht komme. Dies hat sich im Nachhinein aber mehr als unbegründet herausgestellt. Am Anfang war es wirklich schwer den Inhalten in den Kursen zu folgen, was einfach an dem speziellen Wirtschaftsvokabular gelegen war. Nachdem ich aber kontinuierlich diese Wörter gelernt habe, ist es nach 3-4 Wochen schlagartig besser geworden und am Ende konnte ich eigentlich alles gut verstehen. Zu empfehlen sind die Wirtschaftsfranzösisch Kurse von unserem Fachbereich, um schon mal einen Einblick in dieses

Vokabular zu bekommen. Es ist zu beachten das ihr durch das neue Erasmus+ Programm mindestens B2 nachweisen müsst. Wenn ihr die Klausur aus dem Vertiefungskurs am Fachbereich besteht, reicht dies als Nachweis über eure Sprachkenntnisse. Abgesehen von der Uni habe ich sehr viel mit den anderen Erasmusstudenten unternommen. Hier haben wir uns aber immer auf Englisch verständigt, wodurch sich mein Englisch nochmal um einiges verbessert hat. Einer meiner Hauptgründe nach Frankreich zukommen, war aber die französische Sprache. So habe ich hier ein Programm gefunden, was sich Tandem nennt. Hier bietet man seine Muttersprache, in meinem Fall Deutsch an und sucht sich einen französischen Partner. Ich habe mich mit meinen Partnern meistens in einem Café getroffen und dann haben wir uns die Hälfte der Zeit auf Deutsch und die andere Hälfte auf Französisch unterhalten. Das hat mir für den Alltag einiges gebracht und hat es um einiges einfacher gemacht mit Franzosen ins Gespräch zu kommen. Sucht einfach in Facebook nach der Tandem Lyon Gruppe. Das Tandem Programm gibt es auch in Frankfurt.

Université Lumière Lyon 2

Die Website der Universität ist sehr unübersichtlich, weswegen man sich sehr schwer zurechtfindet. Nach langem Suchen habe ich eine Übersicht mit allen Kursen und deren Inhalten gefunden. Um euch das zu ersparen, hier der Link:

- <http://eco.univ-lyon2.fr/modalites-de-controle-des-connaissances-mcc--567216.kjsp?RH=1367316019769&RF=1395330368258>

Da der Studienbeginn an der Université Lyon 2 nur zum Wintersemester möglich ist, kann man Kurse nur aus dem 1., 3., 5. Semester der Licence (Bachelor) und aus dem 1. Semester Master (M1) wählen. Generell gibt es 2 Arten von Kursen: Cours magistraux (CM) und travaux dirigés (TD). Das CM entspricht unser Vorlesung und das TD unseren Mentorien. In den TDs ist die Anwesenheit verpflichtend und man darf höchstens 2 Mal im Semester fehlen. Zudem ist es auch üblich in kleinen Gruppen Präsentationen zu halten oder manchmal müssen einfach Aufgaben an der Tafel vorgerechnet werden. Für alle Kurse die einen Umfang von mehr als 30 Stunden pro Semester haben erhält man 10 ECTS und für alle Kurse deren Umfang geringer ist, 5 ECTS. Der wohl größte Unterschied zu unserem Hochschulsystem ist, dass hier an der Uni kaum mit dem Internet gearbeitet wird, weswegen es auch keine Plattform wie OLAT gibt. In den Vorlesungen ist man fast ausschließlich damit beschäftigt alle Powerpoint Folien des Professors abzuschreiben. Hier ist es sehr hilfreich französische Studenten nach ihren Aufzeichnungen zu fragen. Viele haben Skripte aus den vergangenen Semestern. Das erleichtert das zuhören ungemein und man muss sich nicht auf das Abschreiben konzentrieren und kann den Kursen besser folgen. Desweiteren wird viel über Facebook kommuniziert. Jedes Semester hat seine eigene Gruppe, in der Aufgaben besprochen werden und unter anderen auch Altklausuren zu finden sind.

Kurswahl

Ich habe den Schwerpunkt Finance & Accounting gewählt und habe mich dazu entschieden in Frankreich 25 ECTS zu machen.

Finance L3 (10 ECTS) CM+TD

Der Inhalt dieses französischsprachigen Kurses ähnelt sehr denen aus Finanzen 1 und 2 und Rechnungswesen. Themen sind Gewinn und Verlustrechnung, Aktien und Anleihenbewertung, Unternehmensbewertung sowie CAPM. Im TD werden ausschließlich Aufgaben gerechnet. Hier empfiehlt es sich die Aufgaben zu Hause vorzurechnen, da man, wenn man die Aufgaben an der Tafel vorrechnet, Bonuspunkte erhält. Die Note hat sich aus einer Zwischenprüfung (40%) und einer Endprüfung (60%) zusammengesetzt. Dieser Kurs ist im Gesamten gut machbar.

Fondamentaux de la Finance L3 (10 ECTS) CM+TD

Dieser Kurs ist ebenfalls auf Französisch und stammt aus dem Ökonometrie Schwerpunkt. Der Inhalt ähnelt dem des Finance Kurs, ist aber um einiges quantitativer ausgelegt. So sollte euch Mathe und Statistik Spaß machen. Es wird beispielsweise das Varianz- Minimale Portfolio mit 3 oder mehr Aktien mit Hilfe des Lagrange oder Kuhn-Tucker Ansatzes bestimmt. Weitere Themen sind: Bewertung von Derivaten, Aktien und Anleihen. Das gute an diesem Kurs ist, dass nur 30 Leute in der Vorlesung sitzen und man daher guten Kontakt zum Professor hat und wenn man einmal etwas nicht verstanden hat, er einem sehr hilfsbereit zur Seite steht und Inhalte gerne nochmal etwas ausführlicher erklärt. Die Note setzt sich hier wieder aus einer Zwischenprüfung (40%) und einer Endprüfung (60%) zusammen. Der Kurs ist auch zu empfehlen, ist aber arbeitsaufwändiger als der Finance Kurs.

European Economy L2 (5 ECTS) CM

Dieser Kurs wird auf Englisch gelehrt und beschäftigt sich mit Themen wie der europäischen Agrarpolitik, Zollunionen, europäischen Arbeitsmarkt und Wohlfahrtseffekten. Das Gute an dem Kurs ist, dass die Präsentation auf einer separaten Seite online gestellt wird, was einem das Lernen um einiges erleichtert. Die Klausur (100% der Note) war auf Englisch und bestand nur aus Multiple Choice Fragen und war sehr einfach. Dieser Kurs ist zu empfehlen.

Freizeit

Lyon hat sehr viele schöne Ecken und hat vieles zu bieten. So ist die Fouvière, eine Basilika, die auf einem Hügel erbaut worden ist, ein Highlight. Hier hat man auch einen guten Blick über Lyon. Mit dem Parc de la tête d'Or verfügt Lyon den größten Stadtpark Frankreichs und ist sehr zu empfehlen, vor allem wenn es noch wärmer ist. Der Park besteht aus einem kostenlosen Zoo, einem See und bietet viel Raum, wo man Fußball spielen, Joggen oder jeder sportlichen Aktivität nachgehen kann. Außerdem eignet sich der Park ideal für ein Picknick. Durch Lyon fließen zwei Flüsse: die Rhone und die Saone. So sind die Ufer ein begehrtes Ziel, an denen man sich für das ein oder andere Feierabendbierchen oder ein Glas Wein trifft. Der Stadtteil "Vieux Lyon" besteht aus sehr vielen kleinen, verwinkelten Gässchen und alten Gebäuden, sowie zahlreichen typischen französischen Restaurants, die "Bouchons" genannt werden. Hier sollte man sich auf keinen Fall ein Menü entgehen. Nicht umsonst wurde Lyon als kulinarische Hauptstadt Frankreichs geadelt. Normalerweise findet jedes Jahr am ersten Dezember Wochenende das "Fêtes des Lumières" statt. Dieses wurde aber auf Grund der Anschläge von Paris kurzfristig abgesagt, weswegen ich nicht weiß wie es ist. Wer fußballbegeistert ist, sollte sich ein Spiel von Olympique Lyon nicht entgehen lassen. Die Stadt hat ein komplett neues Stadium gebaut und die Stimmung ist einfach atemberaubend. Wer gerne feiert kommt sicher auf seine Kosten. Jede Woche gibt es 3 Erasmusfeiern, zu denen es sich wirklich lohnt anfangs hin zugehen um Leute aus aller Welt kennenzulernen. Jeden Montag gibt in der Cosmo Bar, Ayers Bar oder im QG Bier für 1€ und im letzteren kann man auch Beer Pong spielen. Zudem gibt es einige Clubs die auf Booten sind und am Rhone Ufer zu finden sind. Hier ist "Le Sirious" oder "le Platform" sehr zu empfehlen. An den Wochenenden ist das Feiern teurer. Der Eintritt liegt meistens bei 15€ und die Getränkepreise liegen bei 10€ pro Drink.

Fazit

Ich möchte wirklich jedem empfehlen, ein Auslandssemester zu machen, auch wenn ihr euch nicht für Lyon entscheiden solltet. Ich hatte hier wirklich die beste Zeit meines Lebens. Ich habe so viel erlebt, sehr interessante Erfahrungen gemacht und viele Freundschaften aus aller Welt geschlossen. Mir kommt es immer noch so vor, als wäre ich mindestens ein Jahr in Lyon geblieben anstatt nur 5 Monate. Lyon ist eine super schöne Stadt, in der es immer etwas zu erleben gibt und es nie langweilig wird. Falls ihr noch Fragen habt, könnt ihr mir gerne schreiben: marianh94@aol.com

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium in Lyon, Frankreich Université Lumière Lyon 2

Winter Semester 2013/2014

Vorbereitungen und Bewerbung

Für Eure Bewerbung im Ausland müsst Ihr verschiedene Unterlagen einreichen. Diese findet Ihr auf der Internetseite des Auslandsbüros. Hierzu gehört auch ein Motivationsschreiben auf Französisch. Am besten beschreibt Ihr kurz, aber doch aussagekräftig, warum Ihr gerade in Frankreich und ganz speziell in Lyon ein Auslandssemester verbringen möchtet und wie das Studium an der Université Lumière 2 Euer bisheriges Studium bereichern kann. Wenn Deutschland das Ok gegeben hat, werdet Ihr an der Gasthochschule nominiert und erhaltet von dort die endgültige Zusage. Vorerst müsst Ihr allerdings einige Dokumente, wie zB ein vorläufiges *Learningagreement* an die Partneruni schicken und Euch selbst online bei der Uni registrieren (*candidature en ligne*). Ihr reicht zuerst das vorläufige Learningagreement ab und reicht später im Falle einer Änderung das Formular *changes to original proposed study programme/ learning agreement* ein.

Zur Kurswahl bekommt Ihr von der Gastuni einen Link mit dem Angebot zugeschickt. Nehmt Euch etwas Zeit, um mit der doch etwas chaotischen Seite zu Recht zu kommen. Auswählen kann man zum Wintersemester allerdings nur Kurse des 1., 3. ,5. Semesters aus *Licence* (Bachelor) oder aus M1 (Master). Zudem gibt es bereits die Anmeldung zum Stage *PRUNE* und dem *SLM*. *PRUNE* findet vor Vorlesungsbeginn statt und ist für Frankfurter Studenten kostenlos. Ihr lasst daher den Teil über die Zahlungen frei und gebt den Zettel so ab. Wie später beschrieben kann ich beide Kurse, besonders um Kontakte zu knüpfen, nur empfehlen. Der *PRUNE* eignet sich zudem, um vor Semesterbeginn intensiv in die Sprache einzusteigen. Zur Auswahl gab es die Gruppen *Histoire de Ville*, *Techniques méthodologiques* und *Lyon- Ville durable*. Letzteres habe ich gewählt und war auch zufrieden damit. Den *SLM* würde ich nur als Zusatz belegen, wenn noch Zeit im Stundenplan ist. Außerdem könnt Ihr den Antrag auf einen Wohnheimsplatz vom *CROUS* ausfüllen. Als Hilfe bekommt man vom Auslandsbüro einen „Petit Guide“ zur Verfügung gestellt, der alle wichtigen Infos zur Vorbereitung enthält.

Dokumente

Folgende Dokumente solltet Ihr vorab am besten in einem Ordner zusammenstellen, da einiges an Papierkram auf Euch zukommen wird:

- Passfotos (ca. 5-10 Stück)
- Geburtsurkunde im Original, am besten internationale Version (beinhaltet Übersetzung auf Englisch und Französisch)
- Haftpflichtversicherung, zunächst reicht es eine deutsche vorzulegen, Ihr müsst vermutlich vor Ort noch eine Französische abschließen, das ist zB für den Sport oder Uniausflüge oft nötig
- Ausreichender Krankenversicherungsschutz (Kopien der Krankenversicherungskarte) ggf. Zusatzversicherung abschließen
- Kopien des Personalausweises
- Erasmus-Teilnahmezertifikat

Ankunft und die ersten Wochen

Ich bin mit dem TGV (Direktverbindung ca. 6 Std) von Frankfurt nach Lyon angereist. Man kann auch fliegen, hat hier aber eher ein Problem mit der Gewichtsbeschränkung. Außerdem liegt der Flughafen weiter außerhalb der Stadt.

Ich habe mich beim *Programm Alter Ego* angemeldet. Das Programm ist mit dem Frankfurter *Buddy Program* zu vergleichen und sehr zu empfehlen. Hier bekommt man einen französischen Studenten als Partner, der einem bei Fragen rund ums Auslandssemester hilft. Ich habe mich entschieden schon ein paar Tage vor Beginn des Stage *PRUNE* im September nach Lyon zu kommen. Meine Austauschpartnerin hat mich direkt am Bahnhof abgeholt und in den ersten Tagen die Behördengänge zusammen mit mir gemeistert. Alleine ist das auch gut machbar, da alle Ansprechpartner bei der Bank, in der Wohnung etc. sehr freundlich waren. Allerdings ist man am Anfang noch sehr mit den vielen Eindrücken, der generellen Orientierung und der Sprache beschäftigt, weshalb es so einfacher und auch

schneller geht. Besonders beim Antrag fürs CAF würde ich empfehlen, Hilfe zu suchen, da dieser kompliziert ist und es sonst ewig dauert bis Ihr das erste Geld bekommt.

Einzug

Zuerst bin ich zu meiner Wohnung gegangen. Hier hatte ich bereits von Deutschland aus einen Einzugstermin vereinbart. Notiert Euch dennoch einfach mal die Handynummer von Eurer Kontaktperson, da diese oft auch der Hausmeister ist und daher unterwegs sein könnte, wenn man kommt. Zuerst haben wir die notwendigen Dokumente gelesen, den Vertrag unterschrieben und das Zimmer besichtigt. Ihr braucht eine *Assurance d'habitation*, die man bei der Bank abschließen kann. Vorher findet keine Schlüsselübergabe statt. Denkt beim Mietvertrag daran, dass er nach französischem Recht immer für 1 Jahr, nicht 1 Semester geschlossen wird und man 1 Monat, in den meisten Fällen sogar 3 Monate vorher kündigen muss.

Bank

Meine Bank war die *LCL- Credit Lyonnais*. Hier gibt es für ein Bankkonto lediglich 8 Cent Gebühren pro Monat. Für einen zusätzlichen Euro seid ihr versichert, falls Ihr eure Karte oder Haustürschlüssel verliert. Andere Austauschstudenten waren aber auch mit der BNP Paribas oder Société Générale sehr zufrieden. Hier würde ich empfehlen, eine Bank mit Filiale in der Nähe Eurer Wohnung zu wählen. Man darf allerdings nicht vergessen, das Konto am Ende des Auslandsaufenthalts wieder zu schließen.

EDF

Elektrizität müsst Ihr zunächst beim EDF anmelden. Normalerweise kann Euch Euer Vermieter erklären wie das funktioniert. Ihr könnt das telefonisch erledigen oder geht zur Filiale in der Innenstadt. Hierzu benötigt Ihr vom Vermieter die attestation d'habitation, den Stromstand auf dem Zähler und die PDL-Nummer. Das kann allerdings erst geschehen, wenn Ihr euer Bankkonto eröffnet habt.

Einschreibung

Die Einschreibung ist bei mir am ersten Tag des Stage PRUNE geschehen. Die genauen Infos bekommt man per Mail zugeschickt. Ihr benötigt für den PRUNE ein Passfoto für den Teilnahmeausweis, eine Kopie der Krankenversicherungskarte und eine Kopie der deutschen Haftpflichtversicherung. Lasst Euch direkt das Formular *Confirmation of Period of Study* im *DRI* (International Office) unterzeichnen. Besorgt Euch eine Bestätigung, dass Ihr an der Uni studiert, da Ihr diese bei der Bank, etc. vorlegen müsst. Diese bekommt Ihr normalerweise bei der Einschreibung bzw. innerhalb der ersten Woche. Zudem bekommt Ihr den *Contrat Paedagogique*, mit dem Ihr die Unterschriften der Professoren holt, deren Kurse Ihr besuchen wollt. Nur mit Unterschrift könnt Ihr an dem Kurs teilnehmen. Das ist in der Regel kein Problem. Für die Einschreibung braucht Ihr:

- Geburtsurkunde
- Passfoto
- Kopie der Krankenversicherungskarte
- Falls bereits möglich: französische Haftpflichtversicherung- kann sonst nachgereicht werden

Stage PRUNE

Zunächst findet ein Einstufungstest (Grammatik, freier Text, Hör- und Leseverständnis) statt. Das Ergebnis dient auch als Gruppeneinteilung für den SLM. Wechseln ist auf eigenen Wunsch allerdings ebenso möglich gewesen. In der Gruppe Lyon- Ville durable lernt man viel über das Thema Umwelt und unternimmt ganztägige Ausflüge, von denen einige interessant waren, manche eher weniger. Ich würde den Kurs dennoch empfehlen, da man schnell mit anderen Austauschstudenten in Kontakt kommt und wir uns auch danach weiter getroffen haben. Außerdem ist man dann nicht in den ersten Vorlesungen ganz so überrascht von der französischen Unterrichtsweise.

Studentenausweis

Mit dem Ausweis bekommt man unter anderem im Kino, Museen und anderen Stellen Rabatte bzw. sogar freien Eintritt. Nach der Einschreibung könnt Ihr ihn bei der Uni abholen. Das kann bis zu zwei Wochen dauern, nehmt daher als Ersatz für die Zeit den Bescheid über die Immatrikulation der Uni mit.

Credit Mutuelle

In der Nähe der Uni gibt es Smerra, hier kann man eine *sécurité sociale étudiante*, die von der Uni gewünscht wurde, für entweder 10 oder, wenn man Unisport macht, 25 Euro pro Semester abschließen.

CAF

Wie schon beschrieben würde ich Euch empfehlen, CAF direkt zu beantragen, wenn Ihr kommt. Das Geld wird für den ersten Monat nicht ausgezahlt. Ab dem zweiten Monat bekommt man es erst im darauf folgenden Monat, was heißen kann, dass man erst nach drei Monaten das erste Geld erhält. Die Höhe hängt von verschiedenen Faktoren ab wie z.B. Wohnfläche, der Tatsache, ob man alleine wohnt oder in einer WG, Wohngegend etc.

Mobilität

Für Studenten gibt es von TCL eine Karte, die man monatlich für ca. 25 Euro aufladen kann. Man erhält die Karte am TCL Büro. Danach kann man sie dann monatlich am Automaten mit der Bankkarte aufladen. Ich würde empfehlen, morgens direkt zum Büro zu gehen, da die Warteschlange sehr lang ist, gerade zu Semesterbeginn. Bei Verlust der Karte zahlt man 5 Euro, verliert aber sein Guthaben nicht. Hierzu benötigt Ihr den Personalausweis, ein Passfoto, Studentenausweis oder Eure *attestation des études intégrées*. Die Metro fährt bis kurz nach Mitternacht. Danach gibt es Nachtbusse, allerdings nur wenige und auch unregelmäßig. Daher bietet das Velov- System mit seinen Leihrädern eine gute Alternative. Als Student kann man die Räder für eine halbe Stunde umsonst an den Stationen entleihen. Man kann auf das Smartphone eine App herunterladen, um die verfügbaren Stationen anzuzeigen und zu sehen, wie viele Räder es gibt. Zu Fuß kommt man in der Stadt allerdings auch gut von A nach B.

Kontakt knüpfen und die Sprache

In eine neue Stadt zu gehen kann auch erst einmal sehr aufregend sein. Man bekommt allerdings wirklich schnell Anschluss. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass alle sehr freundlich sind und gerne helfen. Ich würde empfehlen wenn möglich der Erasmusgruppe in Facebook beizutreten und gerade am Anfang zu den Veranstaltungen zu gehen. Anfangs ist es nicht leicht, sich auf Französisch auszudrücken. Ich hatte Französisch nicht als Leistungskurs und war auch vorher nie im französischsprachigen Ausland und hatte dennoch keine größeren sprachlichen Probleme. Das Schreiben kann man gut mit den vorbereitenden Uniwirtschaftssprachkursen lernen. Das Sprechen lernt man am besten vor Ort. Ich hatte Glück und kann nicht bestätigen, dass man schwer mit Franzosen in Kontakt kommt, was ich vorher gehört hatte. Also kann ich nur sagen, man kommt schneller rein in die Sprache als man denkt.

Wohnen

Ich habe bereits von Deutschland aus eine Wohnung gesucht. Man hat nur ein paar Monate in Lyon und die sollte man nicht mit langer Wohnungssuche verbringen, da es doch nicht ganz einfach ist in Frankreich eine bezahlbare Wohnung in guter Lage zu finden. Eine WG von Deutschland aus zu bekommen ist eher schwer, da die Vermieter einen oft persönlich kennenlernen möchten. In StudentenWGs habe ich aber auch mitbekommen, dass vereinzelt Gespräche über Skype möglich waren. Zur Wohnungssuche bekommt man von der Uni eine Liste an universitären und privaten Wohnheimen und anderen Wohnungstipps zugeschickt. Ich habe mich für ein *Studio* im privaten Wohnheim *Le Molière* entschieden, was ich auch weiterempfehle. Die universitären Zimmer sind preislich unschlagbar, liegen dafür weiter außerhalb. Ich würde mich auch nach dem Standort des Campus (Bron oder Quai) an dem man Unterricht hat orientieren. Auf Emails wird in der Regel nicht geantwortet. Also traut Euch im Zweifelsfall einfach anzurufen. Auch wenn Ihr nicht alles versteht, ist so die Wahrscheinlichkeit am höchsten, dass Ihr eine positive Rückmeldung bekommt. Bittet z.B. darum, das eben Besprochene nochmal zum Nachlesen als Antwort auf Eure Mail zu bekommen, dann könnt Ihr alles in Ruhe nachvollziehen.

Mein Apartment lag im dritten Arrondissement. Die Lage war perfekt, 15 Minuten zu Fuß zur Uni, an der Rhône gelegen, mit Tram Station, Bank, Supermarkt und Bus in der Nähe. Auch die nächste Metro und die Innenstadt konnte man gut in wenigen Minuten erreichen. Das Viertel Croix Rousse ist ebenfalls sehr beliebt zum Wohnen. Allerdings liegt dieses am Hang, genauso wie die Gegend um Fourvière herum, was anstrengend sein kann, da man doch öfters läuft. Die Miete scheint zuerst etwas teurer, dafür sind die Zimmer möbliert. Man hat zudem ein eigenes Bad und eine Kochnische. Mit CAF halten sich die Kosten in Grenzen. Tassen, Teller, etc. muss man selbst mitbringen. Allerdings sollte man bei der ersten Zimmerbesichtigung darauf achten, in welchem Zustand sich das Zimmer befindet und ggf. nach einem anderen fragen, da es doch größere Unterschiede geben kann.

Jobmöglichkeiten

Beispielsweise per Email werden oft Babysitting oder Sprachlehrerangebote von der Uni herumgeschickt. Hier kann man flexibel auf seinen Stundenplan eingehen und mit den Familien Absprachen treffen. Man sollte sich jedoch gut überlegen, wie viel Zeit man in der Woche hierfür aufbringen möchte.

Uni

Es gibt zwei Campi: *Porte des Alpes (Bron)* und *Sur le Quai (Innenstadt)* mit Unibibliothek. Es empfiehlt sich je nach Wohnort Kurse zu wählen, die an einem Campus stattfinden, damit man nicht zwischen beiden Orten hin- und herfahren muss. Zudem ist der Campus sur Le Quai schöner und man kann seine Pausen mal an der Rhône verbringen. Zum Lernen kann man auch gut in die Bilbiotheque Municipale gehen, die sich am Part Dieu Bahnhof befindet. Hier ist meist die Internetverbindung besser.

Kurswahl

Zu Semesterbeginn habt Ihr mit Monsieur Abdelmalki, zuständiger Professor des Fachbereichs, ein rendez- vous pedagogique. Wann und wo dieses stattfindet, wird Euch mit der Einschreibung bekannt gegeben. Bei dem Treffen bekommt Ihr nochmal eine exakte Auflistung der Kurse, die Ihr wählen könnt. Falls Ihr schon erste Ideen zu den Kursen habt, fragt bei ihm nochmal nach, da er die meisten Professoren persönlich kennt und Euch Tipps zu den Inhalten des Kurses geben kann. Es gibt 2 Arten von Kursen, die sich teils ergänzen- Vorlesung (CM) und Mentorium (TD). In den TDs gilt weitgehend Anwesenheitspflicht. Über das Semester verteilt hat man mehr mit der Uni zu tun als in Deutschland, da kontinuierlich Referate zu halten sind oder Hausarbeiten abgegeben werden müssen. Vom Niveau her ist man mit dem deutschen Grundstudium allerdings sehr gut gerüstet, um dem Inhalt zu folgen. Ich habe folgende Kurse belegt:

CM+ TD Stratégie d'entreprise (10 ECTS) L3

Inhaltlich stellt der Kurs eine interessante Mischung aus Marketing und Management dar. Es werden vor allem wichtige strategische Modelle vorgestellt (SWOT, Porter, PESTEL, BCG Matrix) und strategische Geschäftsformen wie Allianzen, industrielle und serviceorientierte Unternehmen anhand von Beispielen erläutert. Das Buch, auszuleihen in der Universitätsbücherei, eignet sich, um Zusatzinformationen zu erhalten. Ich habe mich entschieden in diesem Kurs meine Seminararbeit zu schreiben, da dies- aus meiner Sicht der Kurs mit den besten Voraussetzungen (Präsentation, schriftliche Abgabe und Klausur) war. Der Kurs war sehr gut nachzuvollziehen und der Professor, Monsieur Laurent, hält die Vorlesung abwechslungsreich und durchaus unterhaltsam. Man schreibt in der Vorlesung mit, PowerPoint gibt es nicht und auch die Tafel wird nicht großartig genutzt. Als Tipp kann ich Euch empfehlen, Kommilitonen nach ihren Aufzeichnungen zu fragen bzw. die Skripte aus dem vorherigen Semester der Studenten zu nutzen. Das erleichtert das Zuhören sehr. Der Kurs setzt sich aus Vorlesung und (freiwilligem) TD zusammen. Hierzu wird geraten, da im TD der Stoff wiederholt wird, aber auch die Modelle in Präsentationen angewandt werden, die oft die Note insgesamt verbessern. Ich persönlich würde sagen, dass man die Klausur auch ohne TD sehr gut bestehen konnte und es im TD sehr darauf ankommt, mit wem man eine Präsentation zusammenhält, da es am Ende eine Gruppennote gibt. Wenn Ihr Euch für das TD entscheidet, würde ich Euch empfehlen, direkt zu Monsieur Laurent in die Gruppe zu gehen. Er selbst ist Austauschstudenten gegenüber sehr hilfsbereit. Insgesamt war dieser Kurs einer der umfangreichsten und arbeitsaufwändigsten.

TD Economics and business (5 ECTS) L3

In diesem englischsprachigen Kurs wurden in kleiner Gruppe wirtschaftliche Themen behandelt wie Competitiveness and French Trade, Keynes, Monetarism vs. Fiscalism etc.. Über die einzelnen Themen wurde in Gruppen pro Stunde ein Referat gehalten. Zudem wird ein Grammatiktest über im Unterricht behandelte Grammatik geschrieben, der 20% der Endnote zählt. Abschließend gibt es eine Klausur. Der Kurs war alles in allem sehr gut machbar, gerade, da einem die Themen oft vom allgemeinen Wirtschaftsstudium her bekannt waren. Die Qualität des Unterrichts variiert mit der Kursleitung. Frau Hargrett kann ich hier sehr empfehlen.

CM Gestion d'entreprise (5 ECTS) M1

Diese Vorlesung beschäftigt sich mit dem Projektmanagement und stammt aus dem Bereich Master Management. Ich kann den Kurs sehr weiterempfehlen, da der Professor eine gut strukturierte Vorlesung hält, sogar mit Skript und größtenteils Powerpointfolien. Die Klausur war sehr fair, man muss allerdings auch über das Semester hin kontinuierlich lernen, um den Anschluss nicht zu verlieren. Daher war der Kurs für 5 CP doch arbeitsaufwändig. Obwohl der Kurs aus dem Masterprogramm stammt solltet Ihr hiervor nicht zurückschrecken.

CM Histoire d'analyse économique (10 ECTS) L3

Diese Vorlesung findet 4 stündig pro Woche à 2 Terminen statt, in denen ähnliche Themen wie in VWL bei Professor Schefold (Ökonomiekonzepte von Smith, Ricardo, Quesnay, etc.) behandelt werden. Die Unterrichtsform ist sehr gewöhnungsbedürftig, da der Professor sehr schnell spricht bzw. diktiert und selbst gefühlt in Stenographie, unleserlich an die Tafel schreibt. Hier empfiehlt es sich, die Studenten

um ihr Aufzeichnungen zu bitten, da viele mit dem Laptop mitschreiben oder ebenfalls Skripte aus dem letzten Semester heranzuziehen. Die Klausur besteht aus einem Aufsatz. Man hat 3 Themen zur Wahl. Vom Niveau her ist diese Klausur schwieriger, allein schon, da ein Aufsatz auf Französisch in kurzer Zeit nicht einfach zu schreiben ist.

CM European Economy (5 ECTS) L1

Dieses CM ist eine Mischung aus Mikro und Makro und beschäftigt sich viel mit Graphenanalysen. Die Vorlesung war teils verwirrend, da die Folien auf Englisch sind, die Professorin aber auf Französisch erklärt. Dafür war die Klausur, nur Multiple Choice Fragen, nicht schwer. Am besten fragt man vorher bei anderen Kommilitonen oder der Professorin nochmal nach, um zu wissen, welchen Lernaufwand man investieren sollte.

Zur Seminararbeit ist zu sagen, dass es gut möglich war diese im Ausland zu schreiben. Die einzige Schwierigkeit bestand darin, dass die Uni keine Extraleistungen nach eigenen Angaben bewerten kann. Findet man eigenständig einen Professor als Betreuer, ist aber auch das möglich. Hier habe ich die Erfahrung gemacht, dass man sich von einem ersten Nein- oft seitens des Sekretariats- nicht abschrecken lassen darf.

Allgemein sollte man bei der Kurswahl beachten, dass die Erasmusstudenten später eintreffen bzw ihre Kurse erst wählen können, wenn sich die einheimischen Studenten schon eingetragen haben. Uns ist zu Beginn gesagt worden, dass wir uns die Kurse erst 1-2 Wochen angucken können, bevor wir uns festlegen müssen. Mit den CMs ist dies problemlos möglich, in den TDs nicht. Die Erasmusstudenten werden dann gerne nur noch auf die Restplätze verteilt, was z.B. auf Freitagabend 18-20h hinauslaufen kann. Darum würde ich empfehlen, sich hierfür früh einzutragen.

SLM

Den semesterbegleitenden Sprachkurs SLM habe ich über das Semester besucht. Sprachlich hat es mir nicht viel gebracht, wobei man einfach nochmal 4 Stunden die Woche mehr Französisch hört und spricht. Allerdings hat es mir geholfen, fließender Texte zu schreiben und mit anderen Austauschstudenten in Kontakt zu bleiben, da man in den normalen Vorlesungen doch eher unter Franzosen ist. Zudem trifft man hier auch auf Studierende anderer Fachbereiche, was einen guten Austausch fördert. Gerade um auch in der Freizeit gemeinsam zu reisen oder auszugehen war der Kurs gut, um Anschluss zu finden. Man erhält am Ende ein Sprachdiplom. Jedoch wird der Kurs nicht angerechnet. Daher würde ich den Kurs empfehlen, wenn auf dem Stundenplan noch viel freie Zeit ist.

Freizeit

Sport

Lyon bietet viele Freizeitmöglichkeiten. Die Sportkurse des Hochschulsports machen großen Spaß. Hierzu gibt es zu Semesterbeginn einen Termin, bei dem man sich am Broncampus in die Listen der jeweiligen Sportart einträgt. Auch hier empfehle ich, möglichst früh da zu sein, da es eine sehr lange Warteschlange gibt und beliebte Kurse schnell vergriffen sind. Die erste Sportart ist kostenlos und ab dem 2. Kurs zahlt man circa 20 Euro für 1 Semester. An der Rhône oder im Park kann man zudem sehr gut Joggen gehen.

Sehenswertes

In Lyon gibt es viel zu entdecken. Einen Besuch beim *gallo-römischen Theater* oder der *Kirche Fourvière* muss man gemacht haben. In der *Altstadt* kann man ebenso schöne Straßen, typische Restaurants (*Bouchons*) und Kirchen finden. Das Viertel *Croix Rousse* ist künstlerisch angehaucht und bietet kleinere individuelle Läden und Cafés. An der Rhône entlang zu spazieren, besonders bei Nacht, ist nochmal ein Highlight. Im Sommer picknickt man am Ufer oder genießt den Abend an einer der zahlreichen Bars. Diese befinden sich oft auf Schiffen, auf denen später am Abend Konzerte stattfinden oder getanzt wird. Besonders empfehlen kann ich das *Sirius*, mit seiner Lifemusik oder das *Ayers Rock Boat*, auf dem mittwochs Studenten freien Eintritt haben und vor allem Elektromusik gespielt wird. Der *Park de la Tête d'Or* eignet sich auch sehr gut, um seine Freizeit zu verbringen. Hier gibt es einen See und einen größeren Tierpark, den man kostenfrei besuchen kann. Anfang Dezember findet das bekannte *Fête de Lumières* statt. Hierzu kommen mehrere Millionen Touristen in die Stadt. In ganz Lyon gibt es Lichtinstallationen mit Musik und Animationen. Das Fest ist auf jeden Fall gigantisch, die Stadt dafür auch mit Touristen überfüllt.

Studentenleben

Neben den schon erwähnten typischen Booten für Lyon gibt es gerade in der Altstadt einige Bars, die abends gut gefüllt sind. Um das *Hôtel de Ville* spielt sich nachts am meisten ab. Hier gibt es montags einen Erasmusabend in der *Bar QG*. In der Nähe befindet sich die *Ayers Bar* (dienstags), das *Boston*

oder das *Cosmopolitan* (montags), wo sich die Studenten tummeln. Es gibt aber auch viele Orte in den Nebenstraßen zu entdecken, wo sich das Hingehen lohnt. Donnerstags finden zudem die *Erasmusparties* statt und es werden auch so einige Events organisiert wie gemeinsames Kochen, Bowling, Kino, usw. Die Restaurants sind super. Kulinarisch hat Lyon hier auf alle Fälle einiges zu bieten. Empfehlen würde ich hier auf jeden Fall eine gute Crêperie zu besuchen und in einer Bouchon zu essen. Die Univeranstaltungen, wie die *Nuit des Étudiants du monde im Club Transbodeur*, für Austauschstudenten waren alle super. Kulturell hat die Stadt auch viel zu bieten, einfach die Augen und Ohren offen halten. Dieses Jahr gab es beispielsweise ein Filmfest, unter dem Motto Tarantino.

Reisen

Von Lyon aus lässt es sich sehr gut reisen. Man kann beispielsweise ein paar Kurztrips in die Nähe unternehmen. Sehenswert sind Annecy (ein kleineres Bergdorf am See), Avignon und Genf. Wenn man länger Zeit hat, zB im November gibt es 1 Woche Ferien, lohnt sich eine Tour an die Côte d'Azur nach Nizza und/oder Monaco, oder auch Marseille verbunden mit einer Wanderung durch die Calanques. Ebenso ein langes Wochenende in Montpellier am Meer ist super. Paris ist genauso schnell mit dem TGV erreichbar. Am besten holt man sich eine Carte Jeune, was unserer Bahncard entspricht. Man zahlt circa 40-50 Euro, hat den Betrag allerdings schon mit einer Reise nach Paris wieder heraus. Blablacar ist ebenso eine gute Möglichkeit, um von A nach B zu kommen. Die Mitfahrgelegenheiten werden sehr stark in Frankreich genutzt. Wenn man die Reisen nicht selbst planen möchte, kann ich die Reisen mit den andern Austauschstudenten vom C.I.E.F empfehlen.

Fazit

Alles in allem kann ich ein Auslandssemester auf jeden Fall empfehlen. Man lernt eine neue Sprache, mehr auf eigenen Beinen zu stehen und nimmt unheimlich viele wertvolle Eindrücke und Erfahrungen mit. Die Uni ist meiner Meinung nach sehr gewöhnungsbedürftig und man lernt schnell die Frankfurter Uni zu schätzen. Lyon als richtige Studentenstadt erleben zu können, war mit am besten. Man kann viel unternehmen und entdecken, lernt verschiedene Menschen aus allen Ländern kennen, mit denen man sonst so nicht in Kontakt kommt und gewinnt dadurch an Eindrücken. Also wenn Ihr Euch für Lyon entscheidet, Ihr werdet es sicher nicht bereuen! ☺ Falls Ihr Fragen habt, meldet Euch gerne per Email bei mir!

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium in Lyon, Frankreich Université Lumière Lyon 2

Winter Semester 2010/11

Von Vanessa Meckes

- 1. Vorbereitung, Formalitäten, Anreise**
- 2. Wohnen in Lyon**
- 3. Uni und Kurswahl**
- 4. Leben in Lyon**
- 5. Fazit**

Dieser Bericht soll interessierten, zukünftigen Erasmus-Studenten eine Orientierungshilfe sein. Ich habe das Wintersemester 2010/11 in Lyon an der Universität Lumière LyonII verbracht und werde im Folgenden auf die wichtigsten Punkte eingehen.

1. Vorbereitung, Formalitäten, Anreise

Nachdem der erfolgreichen Zusage für Lyon durch das Auslandsbüro, empfehle ich sich zeitnah um Versicherungsnachweise und sonstige Formalitäten zu kümmern (am besten auf englisch oder französisch). Eventuell lohnt es sich auch über eine separate Auslandskrankenversicherung nachzudenken. Man kann allerdings auch Vieles erst vor Ort erledigen, z.B. die Kontoeröffnung bei einer französischen Bank.

Ich war bei der BNP, die ich nicht unbedingt empfehlen kann, da die Bearbeitung lang dauerte und aus meiner Sicht die Studenten nicht gut beraten, bzw. informiert wurden. Empfehlen kann ich vor allem sich für den vorbereitenden Sprachkurs der Uni Lyon anzumelden.

An- und abgereist bin ich mit dem Auto, da ich so meine Koffer und Wohnsachen bequem transportieren konnte. Für die Weihnachtsferien habe ich mich für einen Flug über Lufthansa entschieden (ca. 100€ für Hin- und Rückflug). Aber auch ein Blick auf die etwas günstigeren Angebote per Reisebus (z.B. Touring) lohnt sich.

2. Wohnen in Lyon

Wie schon in diversen Erfahrungsberichten beschrieben, erweist sich die Suche von Deutschland aus als schwierig und auch ich habe keinen Platz im Studentenwohnheim der Universität Lumière Lyon II erhalten.

Ab Juli sollte man nach Wohnungen Ausschau halten. Wer sich für eine WG entscheidet, sollte eine Wohnungsbesichtigung in Lyon einkalkulieren, da die Vermieter und Mitbewohner sich meist ein persönliches Bild machen möchten. Hierfür sollte man sich mindestens eine Woche in Lyon einzuplanen, da die Erfahrung einer Kommilitonin gezeigt hat, dass man über einen Wochenendabstecher nur selten fündig wird.

Man hat über diverse Portale die Möglichkeit nach Wohnungen und WGs zu suchen.

Hier einige Adressen:

- www.crous-lyon.fr
- www.j-net.org
- www.cllaj-rhone-alpes.com
- www.opacdurhone.fr
- www.adoma.fr
- www.adele.org
- www.leclubetudiant.com

Über letztere Adresse habe ich letztendlich aus zeitlichen und praktischen Gründen ein Zimmer in einer privaten Residenz gemietet, was sich sehr einfach von Deutschland aus organisieren lässt.

Ich wohnte in der Residenz «Le Rimbaud», im achten arrondissement.

Die 20m² Wohnung umfasste ein eigenes Bad, sowie eine kleine Küche.

Für die Buchung eines Zimmers war keine Bürgschaft (z.B. über die Eltern) erforderlich. Ich musste lediglich einen Dauerauftrag für die Überweisung der Miete einrichten und eine Ausweiskopie zusenden. Jedoch unterscheiden sich die Miet-Formalitäten von Residenz zu Residenz. Erst zur Übergabe des Zimmers musste ich anwesend sein, also organisatorisch eine sehr bequeme Alternative zu einer WG, wenn auch teuer (ca. 495€ Miete/Monat). Im Nachhinein würde ich jedem Austauschstudenten eine WG mit französischen Studenten ans Herz legen, da man so sehr leicht mit Franzosen in Kontakt kommt und natürlich auch leichter in die Sprache findet.

3. Uni und Kurswahl

Die Einführungsveranstaltung, das «stage Prune» und die meisten Kurse für WiWIs finden auf dem Campus in der Innenstadt an der Rhône statt.

Der Campus liegt sehr zentral im siebten arrondissement und bietet gute Verkehrsmittelanbindungen. Über den Studentenausweis der Universität Lyon kann man kostenlos das Internet der Uni nutzen und hat Zutritt zu der nahegelegenen Bibliothek Chevreul.

Zu Beginn meines Auslandsaufenthaltes habe ich den zwei-wöchigen, kostenlosen Sprachkurs stage Prune belegt, der von der Uni in Lyon angeboten wird. Er half auf jeden Fall einen Eindruck von Lyon zu gewinnen durch die vielen interessanten Exkursionen. Der Kurs ermöglicht erste Kontakte zu knüpfen, die Stadt kennen zu lernen, aber auch sich besser in der Uni zu orientieren, was den Start ins Semester vereinfacht. Ich kann den Kurs also wärmstens empfehlen!

Man kann zwischen CM und TD - Kursen wählen. Die CM sind Vorlesungen, die TD sind im Prinzip Mentoren, die meist eine Präsentation beinhalten und in denen der Vorlesungsstoff aus dem CM vertieft wird.

Folgende Kurse habe ich im Wintersemester belegt:

Stratégie d'entreprise CM+TD

3^{ème} année de licence

ECTS: 10

Hier werden die interne und externe Diagnostik, sowie die Entwicklungsmöglichkeiten eines Unternehmens behandelt. Es geht wie der Titel schon besagt, darum für ein Unternehmen individuelle Strategien abzuleiten. Ich fand den Kurs interessant und die behandelten Modelle wurden gut beleuchtet. Nur war teilweise der Unterricht nicht gut strukturiert und recht arbeitsaufwendig.

European Economy CM

2^{ème} année de licence

ECTS : 10

Dieser Kurs basiert zum größten Teil auf den Grundmodellen aus Mikro- und Makroökonomie und war im Grunde ein reiner Frontalunterricht. Jedoch denke ich kann man mit entsprechender Vorbereitung eine gute Note erzielen.

Gestion de projet CM

Master1 Economie & Management

ECTS: 10

Dieser Kurs besteht aus zwei Vorlesungen, die jeweils 5 ECTS entsprechen.

Outils de gestion de projet

Ein analytischer Kurs, in dem es um die Struktur und Optimierung von Projekten geht.

Organisation de projet et changements organisationnels

Hier wurden die theoretischen Grundlagen des Projektmanagements vertieft und vor allem auf die Phasen des Projektmanagements wurde näher eingegangen.

Sportkurse

Vielfältiges Angebot an Sportkursen, die entweder auf dem Campus berges du Rhône (quais), campus porte des alpes (Bron) stattfinden, oder ausgelagert sind. Die Sporteinschreibung findet am Campus in Bron statt.

4. Leben in Lyon

Hier möchte ich nicht lange ausschweifen, da dieser Punkt von meinen Vorgängern bereits detailliert beschrieben wurde.

Lyon ist eine relativ überschaubare Stadt mit einer wirklich schönen Altstadt, «vieux Lyon». Dort kann man das französische Flair beim Bummeln durch die alten Gässchen genießen und in einem der vielen Cafés entspannen.

An den beiden Flüssen Rhône und Saône lässt es sich im Sommer gut aushalten und man kann super Joggen gehen. An der Rhône liegen außerdem Partyschiffe, die im Sommer viele Studenten anziehen. Das Nachtleben beschränkt sich allerdings auf WG-Partys oder Tanzbars. Mit Frankfurt vergleichbare Diskotheken und Clubs gibt es direkt in Lyon nicht wirklich. Ein sehr lebendiges, interkulturelles Viertel ist Guillotière. Hier ist immer was los und bietet durch die zentrale Lage eine interessante Wohnmöglichkeit.

5. Fazit

Ich habe einen sehr positiven Eindruck von meinem Auslandsaufenthalt. Zunächst einmal habe ich ein Gefühl für die französische Sprache entwickelt und mich auch deutlich verbessert. Natürlich hatte ich in den ersten Wochen meine Bedenken in allen Fächern mitzukommen und habe sicherlich nicht alles verstanden. Ich denke aber wichtig ist nicht perfekt die Sprache sprechen zu können, sondern erst einmal die Hemmschwelle zu überwinden und im Gespräch mit Franzosen viel zu üben. Das heißt am besten in den ersten Wochen viel unternehmen und möglichst viele neue Leute kennen lernen! Interessant fand ich zudem die Erfahrung selbst einmal ein Ausländer zu sein und zu versuchen akzeptiert zu werden. Ich denke durch die Zeit in Frankreich hatte ich die Möglichkeit über den Tellerrand zu schauen und Themen wie Integration und Vorurteile gegenüber anderer Nationalitäten aus einem anderen Blickpunkt zu sehen.

Ich kann den Aufenthalt in Lyon wirklich empfehlen und hoffe der Bericht hilft euch weiter. Ich wünsche euch eine erfolgreiche Zeit und viele interessante Erfahrungen!

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium in Lyon, Frankreich Université Lumière Lyon 2

WS 2009/10

von Alexander Nold

5. Bewerbung + Organisation
6. Wohnen
7. Ankunft / Organisation vor Ort
8. Studium / Kurswahl
9. Freizeit

Zuerst möchte ich darauf hinweisen, dass die notwendigen Dokumente wie Krankenversichertenkarte, Bilder, ... (für CAF, stage Prune, Einschreibung in der Uni, Bankkontoeröffnung, ...), im vorhergehenden Bericht von Olivia Hahn perfekt aufgelistet sind, sodass ich darauf nicht mehr eingehen werde. Dieser Bericht soll möglichst meinen Eindruck vom Auslandssemester in Lyon vermitteln.

1. Bewerbung + Organisation

Es gibt sicherlich lustigere Dinge als ein Motivationsschreiben und dann auch noch auf französisch zu verfassen, aber, wenn ihr euch für Lyon bewirbt ist es doppelt vorteilhaft. Es gibt für die Stadt in der Regel recht viele Plätze bei wenigen Bewerbungen: die Chancen genommen zu werden sind also nicht schlecht, und die Stadt ist top. Ich wusste nicht so genau was ich in die Bewerbung schreiben sollte, aber ich denke die meisten haben schon einen Plan, und wenn nicht: der ehrliche Grund und/oder Interesse an den angebotenen Kursen (die Uni in Lyon ist sehr VWL lastig), Menschen, Kultur, ...

Nachdem man genommen wurde, bekommt man vom Auslandsbüro einen „Petit Guide“ zugeschickt, in dem die wichtigsten Punkte, die vor, während und nach dem Aufenthalt zu erledigen sind, aufgeführt werden. Was man nicht vergessen sollte, ist die „Bewerbung“ an der Uni in Lyon und die Frist beachten. Das kann man vollständig über deren Homepage erledigen. Die Adresse bekommt man auch vom Auslandsbüro zugesandt. Nachdem man es ausgefüllt und ausgedruckt hat, muss man es von Frau Jäckel unterschreiben lassen und an die Uni in Lyon schicken.

Ich würde es empfehlen sich auch für den 10 tägigen Sprachkurs vor Semesterbeginn einzuschreiben. Die Anmeldung muss man beim International Office abgeben.

Wenn man will, kann man sich mit dem ausgefüllten Wohnheimantrag, der auch bei den Mails dabei ist, für einen Platz in einem Studio oder in einem Studentenwohnheim bewerben, wobei da eher mit einer Absage zu rechnen ist.

Dann muss man noch das learning agreement ausfüllen, aber was man da angibt, spielt eigentlich keine Rolle, weil man die Kurse alle noch ändern kann. Ich habe keinen einzigen Kurs belegt, der in meinem ersten learning agreement angegeben war, allerdings darf man nicht vergessen später das neue learning agreement mit den geänderten Kursen nach Frankfurt zu faxen. Die angebotenen Kurse findet man im Internet: <http://eco.univ-lyon2.fr/rubrique-3-Formations.html>. Weiter unten, berichte ich über die einzelnen Kurse, die ich belegt habe, aber die Inhalte von einem Großteil der angebotenen Kurse, auch wenn schon veraltet, sind auf dieser Seite aufgelistet: <http://eco.univ-lyon2.fr/IMG/pdf/doc-552.pdf>

Da man in Lyon immer nur zum Wintersemester anfangen kann zu studieren, ist es nur möglich Kurse aus dem 1., 3., 5. Semester (licence) und Master1 zu belegen.

2. Wohnen

Da es eher unwahrscheinlich ist, in dem oben erwähnten Studentenwohnheim genommen zu werden, sollte man - wenn man nur ein Semester bleibt und nicht über mindestens 430 Euro pro Monat Miete zahlen möchte (allerdings mit CAF deutlich weniger) - sich vorher in Lyon umschaun. Aber wie ich von anderen gehört habe, ist das recht schwierig. Nachdem ich ein paar Anzeigen durchtelefoniert hatte, und bemerkte, dass ich noch nicht einmal ansatzweise in ein erweitertes Auswahlverfahren kam, habe ich die Seite www.adele.org gefunden, wo es dann tatsächlich eine breite Palette an privaten Residenzen zu Preisen 420 Euro aufwärts gab. Ich fand schließlich die Residenz „Patio les Traboules“ von Antaeus, wo man nach 4 Monaten kündigen kann (nachzufragen, ob mit zusätzlicher Gebühr oder nicht, da ich doch länger als 6 Monate geblieben bin). Wichtig ist auch, dass man mindestens einen Monat vorher die Kündigung einreicht (wenn man das vergisst, bezahlt man eine weitere Monatsmiete). Für mich ist diese Residenz ein Volltreffer: Die Miete beträgt 450 Euro pro Monat (mit CAF 280 Euro) für ein 18 m² Studio mit Küchenzeile, Kühlschrank, Bad, Bett, Esstisch, Schreibtisch und Schränken. Das Zimmer ist gut eingerichtet und es war alles in einem sehr gutem Zustand. Die Residenz ist ganz im Norden von Lyon (3,8 km von der Uni entfernt) gerade noch im Stadtteil Croix-Rousse. Dieses arrondissement liegt auf einem Hügel (80 m Höhe). Einerseits also eine wirklich schöne Gegend, andererseits muss man immer hochfahren oder hochlaufen. Mit dem Fahrrad dauert es 15 Minuten bis zur Uni (davon 3 km am Fluss), mit der U-Bahn gut 35 Minuten. Da ich die Wohnung noch nicht

abgegeben habe, weiß ich nicht, ob es Probleme bei der Abnahme gibt (2 Monatsmieten Kaution musste ich hinterlegen). Allerdings hat, soweit ich weiß, keine private Residenz Geschirr, Kopfkissen, Decke, ...

Eine Sache noch: Wenn man ohne vorher eine Wohnung zu haben nach Lyon fährt, kann man Glück haben und eine recht günstige Wohnung finden oder gar WG finden (das ist auch bei einigen passiert), andererseits war es auch oft so, dass sie dann zum Teil mehrere Wochen in der Jugendherberge und/oder im Hotel geschlafen haben, sodass sie die ohnehin kurze Zeit in Lyon mit Wohnungssuche beschäftigt waren und insgesamt ist es somit auch nicht günstiger geworden.

Ich empfehle es mit der Bahn nach Lyon zu fahren. Auf der Seite der Deutschen Bahn sind die Tarife aber teurer als die auf www.tgv.fr. Da kommt man innerhalb von 7 Stunden, wenn man morgens fährt und zeitig bucht, für 70 bis 80 Euro von Frankfurt nach Lyon. Mit eurolines kommt man allerdings noch günstiger weg.

3. vor Ort

In Lyon angekommen, sollte man ein Konto eröffnen (für die Miete und falls man Wohngeld beantragen möchte: CAF beträgt 170 Euro/Monat, ab dem 2. Monat). Man muss eine assurance d'habitation abschließen, die bei der BNP Paribas pro Semester etwa 40 Euro kostet; bei der LCL kostete es glaube ich 1 Euro pro Monat!

Dann muss man entweder bei der EDF anrufen, damit der Strom freigeschaltet wird, oder wenn man Glück hat, muss man dem Vermieter nur seine RIB (Kontodaten) geben und er erledigt den Rest.

Zum Thema Handykarte: Ich habe einfach eine Karte bei orange gekauft und habe dann bemerkt, dass jede SMS 19ct und die Minute 50 ct (!) kostet (allerdings sekundenweise abgerechnet). Also kann es recht schnell teuer werden. Immerhin bekommt man, wenn man 35 Euro auflädt 10 Euro zusätzlich, und wenn man eine bestimmte Nummer anruft (steht auf dem Zettel mit dem Code zum Aufladen, das man im Geschäft kauft) kann man zwischen 80 Freiminuten oder einer bestimmten Anzahl an Frei-SMS im darauffolgenden Monat wählen.

Schließlich kann man ein Monatsticket für U-Bahn und Bus für ich glaube ca. 24 Euro kaufen. Ich habe die U-Bahn so gut wie nie benutzt: da Lyon recht dicht besiedelt ist, ist das meiste, wenn man nicht zu weit vom Zentrum entfernt wohnt, gut mit dem Fahrrad zu erreichen. Da empfehle ich das Fahrradangebot der Stadt Lyon „velov“: es gibt in Lyon viele Stationen und es ist super praktisch. Manchmal haben aber gleich mehrere Stationen hintereinander keine Räder mehr, was besonders am späten Morgen ein Problem sein kann. Dafür findet man im Internet alle Stationen und die Anzahl der Räder, die im Moment dort zur Verfügung stehen. Das Wochenabo kostet 3 Euro (wenn man mehr als eine halbe Stunde am Stück fährt, gibt es Zusatzkosten, aber bis auf nach Bron ist in der Regel alles schnell erreichbar) und das Jahresabo kostet 15 Euro. Was man dafür machen muss, ist hier zu finden: <http://www.velov.grandlyon.com/S-abonner-Se-re-abonner.10.0.html>

4. Uni und Kurswahl

Wirtschaft, Jura und ich glaube Sprachen, werden am Campus an der Rhône gelehrt. Der andere Campus der Uni Lyon2 ist in Bron, eine halbe Stunde mit der Tram vom Zentrum entfernt. Dort finden auch die meisten Sportkurse statt.

Der Sprachkurs stage PRUNE findet am Quai statt. Auch wenn man da nicht so viel lernt, ist er empfehlenswert, da man viele Leute, mit denen man sich im Laufe des Semesters öfter trifft, kennen lernt. Außerdem werden einige Verwaltungsaufgaben erleichtert oder man vergisst sie weniger leicht.

Auf dem Campus gibt es leider nur ein CafetU, wo eine warme Mahlzeit 2,90 Euro kostet und sie nicht gerade üppig ist. Allerdings gibt es ein Viertel Stunde vom Campus entfernt eine richtige Mensa (RestoU), wo es für den gleichen Preis eine komplette Mahlzeit gibt.

Zu den Kursen: sie bestehen aus der Vorlesung (CM) und in der Regel einem Tutorium (TD), wobei, wenn man auch im TD benotet werden möchte, dort Anwesenheitspflicht besteht und es in der Regel arbeitsaufwändig ist.

Der folgende Teil ist für diejenigen gedacht, die sich schon für Lyon entschieden haben, aber nicht wissen, was sie belegen sollen:

1. Semester:

finance

Dieser Kurs bestand aus jeweils einer Doppelstunde CM und TD pro Woche. Der Finanzen1 Kurs in Frankfurt ist für die Hälfte des Stoffes sehr hilfreich und zum Teil ähnlich. Der Stoff wurde gut übergebracht und die wöchentlichen Aufgaben im TD waren nicht so umfangreich. Obwohl der Lehrstil gut war, interessierte mich persönlich das Thema nicht so.

Histoire de l'analyse économique

In diesem Kurs gab es nur ein 4-stündiges CM am Stück. Hier lernt man die Theorien zur Wirtschaft ab dem 18. Jahrhundert: die Ansichten von Mandeville und Locke, Quesnay, die Arbeitsteilung und der Wert eines Gutes nach Smith, die pessimistische Sichtweise der Klassiker Malthus und Ricardo, dann Marx, die révolution marginaliste mit dem Grenznutzen nach Walras und schließlich das Unterbeschäftigungsgleichgewicht nach Keynes. Professor Chaigneau ist echt top, er bringt den Stoff unterhaltsam rüber; allerdings schreibt er alles was er sagt auf das Board und man muss es abschreiben. Die Inhalte gibt es aber mittlerweile schon auf dem PC. In der Klausur kam es in erster Linie darauf an das Gelernte wiederzugeben, also keine Transferaufgaben.

Macroéconomie dynamique

Dieser Kurs besteht aus zwei Doppelstunden CM und einer Doppelstunde TD und war vom Vorlesungsstil durchschnittlich. Thema des CMs waren die Modelle von Solow, Harrod, Domar und das endogene Wachstum. Das Modell von Solow ist nicht das gleiche wie zumindest ich es in Makro1 hatte. Das TD war sehr arbeitsaufwändig: jede Woche mussten zwischen 10 bis 35 Seiten von aktuellen wie ehemaligen Ökonomen gelesen werden und man musste eine 3-seitige Synthese schreiben. Dies habe ich die ersten male auch gemacht, und da lernt man wirklich viel (in erster Linie bekommt man ein neues Gefühl für die bisherige wirtschaftliche Entwicklung und die daraufhin etablierten Theorien), allerdings war es mir dann zu viel Arbeit bei strenger Bewertung. Für die Zwischenklausur waren für 5 von 20 Punkten das Wissen der Texte aus den TD notwendig, für die Endklausur brauchte man das TD praktisch überhaupt nicht. Dieser Kurs ist sehr empfehlenswert für Leute, die den Inhalt von Makro1 gut fanden und einen Blick in die bisherige wirtschaftliche Entwicklung werfen möchten.

Histoire et actualité de la mondialisation

Der Kurs besteht aus jeweils einer Doppelstunde CM und einer Doppelstunde TD. Die Vorlesung ist außergewöhnlich langweilig, sodass von 25 Leuten, zum Teil nur 3 ins CM gingen. Da die Inhalte im Internet abrufbar sind oder man per Mail zugeschickt bekommt, lohnt es sich nicht ins CM zu kommen. Im TD sind jede Woche 5 bis 20 Seiten zu lesen, aber man muss nur ein einziges Mal dazu eine synthese über drei Seiten schreiben. Außerdem muss man einmal eine Gruppenpräsentation über eine halbe Stunde halten. Diesen Kurs würde ich von daher empfehlen, weil das TD interessant ist, da viel diskutiert wird und auch kritisch mit der aktuellen Wirtschaftsform umgegangen wird und man so eine andere Seite kennenlernt.

(Économie publique)

Diesen Kurs besuchte ich die ersten beiden Wochen. Als ich merkte, dass die Professorin alles diktierte, wir alles abschrieben, in den TDs jede Woche 20 bis 60 (!) Seiten zu lesen waren, dazu eine zweiseitige synthese schreiben mussten und man eine Gruppenpräsentation über eine halbe Stunde halten musste, bei eher geringem Lerneffekt, habe ich den Kurs verlassen und dafür die Kurse mondialisation und histoire de l'analyse économique hinzu gewählt. Auch wenn mich der Inhalt interessierte, kann ich den Kurs in dieser Form nicht weiterempfehlen.

2. Semester:

Economic Analysis

Dieser Kurs (4 Stunden CM pro Woche ohne TD) wird auf englisch gehalten und behandelt allgemeine wirtschaftspolitische Themen, zB internationale Wirtschaft, aktuelle Entwicklung, alternative Wirtschaftsformen, und man bekommt jede Woche ein paar Texte aus „The economist“ oder „le monde“ zu lesen. Das klingt relativ anspruchsvoll, ist vom Niveau aber eher als gering einzustufen.

Business and Economics

Dieser Kurs ist vergleichbar mit einem Wirtschaftsenglischkurs in Frankfurt und besteht auch nur aus einem 2-stündigen TD. Das Niveau ist nicht so hoch.

Économie et finance internationale

Der mit Abstand umfangreichste Kurs, den ich in Lyon belegt habe. Hierfür gibt es ein 4-stündiges CM und eine Doppelstunde TD pro Woche. Im CM lernt man wie der Titel es sagt im ersten Teil Aspekte

des internationalen Handels und im zweiten Teil des internationalen Finanzwesens. Im TD muss man jede Woche zwischen 10 bis 25 Seiten lesen. Dazu muss man drei mal eine 4-seitige dissertation schreiben plus eine Gruppenpräsentation halten wozu auch ein 15-seitiges dossier zu verfassen ist. Man kann sich aber auch nur im CM benoten lassen, denn ich glaube für die Endklausur ist das TD nicht notwendig, da es eher zusätzliches Wissen vermittelt.

Économie et finance du développement

Dieser Kurs besteht aus einer Doppelstunde CM pro Woche und wird von Lahsen Abdelmalki gehalten. Der Kurs ist recht interessant, aber mögliche Lösungsansätze werden nur gestreift, und es wird eher auf unterschiedliche Ansichten eingegangen. Es wird hier alles aufgeschrieben was er sagt, was bei seinem Tempo oft schwer ist. Immerhin bekommen alle die Powerpointfolien zugeschickt. Die „Endklausur“ ist mündlich, dh 10-minütiges Gespräch.

Alle Kurse, die ich belegt habe, waren aus L3, also aus dem 5. bzw., dann 6. Semester. Deswegen hatte ich meistens mit den gleichen Leuten zu tun, was die Integration natürlich erleichtert.

Wenn ihr euch die Kurse (mit Ausnahme der englischen natürlich) dann auch anrechnen lassen wollt, ist es von Vorteil schon verhältnismäßig gute Französischkenntnisse zu haben: bis auf finance musste ich in den Klausuren oft etwas mehr schreiben, was mir vor allem in mondialisation und in den synthèses schwer gefallen ist. Andererseits wurde das zum Teil (zB in mondialisation) berücksichtigt.

Noch eine Sache: Alle glauben nun von mir ich spreche fließend französisch. Dem ist nicht so. Mein französisch ist in der Tat deutlich besser geworden: ich kann nun (nach 6 Monaten in Frankreich) jede Vorlesung oder auch den meisten Nachrichten problemlos folgen, aber perfekt sprechen ist anders. So merken die Leute auch schnell, dass ich aus Deutschland komme. Und das geht den meisten anderen Erasmusleuten auch so.

5. Freizeit

Von der Uni in Lyon werden verschiedene Sportkurse (meistens etwas außerhalb in Bron) angeboten, von denen ich keines wahrgenommen habe, aber es wurde von anderen viel Positives erzählt. Ich kann den Parc de la tête d'Or empfehlen wo man bis auf im Winter (der zumindest dieses Jahr auch da sehr kalt war) immer mit den Leuten dort Fußball spielen oder abends picknicken kann. Nachmittags ist der Quai du Rhône bei gutem Wetter sehr angenehm. Außerdem ist die Aussicht von den Hügeln in Lyon super. Abends geht in Vieux Lyon, in der Innenstadt rund um Hôtel de Ville und auf den Schiffen am Quai immer was. In der Bar Cosmopolitan kostet das Bier montags übrigens nur 1 Euro und ist ein Anziehungspunkt für Erasmusleute. Und auch von der Organisation Alter Ego werden immer mal wieder Ausflüge angeboten. Schließlich ist bei den Fêtes des Lumières im Dezember ganz Lyon auf den Beinen. Da herrscht spät abends/nachts eine super Stimmung (vor allem an den Hängen von Croix-Rousse und in Vieux Lyon).

So, ich hoffe der Bericht hat euch etwas geholfen. Bei Fragen zu Lyon, zu den Kursen, oder was weiß ich, schreibt mir einfach ne Mail: zifo@hotmail.de

Als Fazit bleibt, dass mein Auslandsjahr nur zum Teil den Vorstellungen von Erasmus entsprochen hat. Aber hätte ich vor einem Jahr in die Zukunft schauen können, würde ich mich deutlich enthusiastischer und rechtzeitiger bewerben, weswegen ich auch kurzfristig mein Auslandsstudium verlängerte. Hierfür danke ich vor allem Frau Jäckel, die trotz meiner Verspätung alles schnell in die Wege leitete sowie Herrn Villemont.

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium in Lyon Frankreich Université Lumière Lyon 2

WS 2009 / 10

von Olivia Hahn

Begleitend zu diesem Bericht habe ich eine Informationsmappe zusammengestellt, die in der Bibliothek Recht und Wirtschaft ausgelegt ist. *N'hésitez pas*; ich stehe euch selbstverständlich sowohl für Anfragen als auch für Einsichten in meine Kursunterlagen zur Verfügung: hahn.olivia@web.de

I Bewerbung

Der Bewerbungsprozess für ein Auslandsstudium gefördert durch das ERASMUS Programm beginnt mit einer Bewerbung direkt an das Auslandsbüro des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften, wo Frau Bianca Jäckel als ERASMUS Koordinatorin euch freundlich mit Rat und Tat berät. Darüber hinaus ist die folgende Webseite eine wichtige Informationsquelle:

<http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/international/studieren-im-ausland.html>

Dort findet ihr unter anderem ein pdf Dokument zu den aktuellen Ausschreibungen, welches euch alle notwendigen Informationen zum Bewerbungsablauf sowie eine Liste zu den benötigten Bewerbungsunterlagen liefert. (Studieren im Ausland – Ausschreibungen – Fachbereich – Erasmus)

I.1 Motivationsschreiben

Das Motivationsschreiben ist neben den akademischen Leistungen ein Auswahlkriterium für die Vergabe der Auslandsstudiumsplätze und sollte folglich mit Sorgfalt und Überlegung angefertigt werden, wobei es dabei nicht unbedingt auf ein perfektes und geschliffenes Schriftfranzösisch ankommt, sondern vielmehr auf die Argumentation bzgl. der bevorzugten Wahl des Standortes Lyons gegenüber Paris sowie der spezifischen Entscheidung der Université Lumière Lyon 2. Darüber hinaus ist es sinnvoll auf die vorläufige Kurswahl einzugehen und den Vorzug des fachlichen Schwerpunktes der Universität zu erwähnen. Die Lehre der Université Lumière Lyon 2 ist beispielsweise sehr volkswirtschaftlich ausgelegt, so dass sehr viele makroökonomische Vorlesungen in dem *Licence* Studiengang angeboten werden.

I.2 Bewerbungsgespräch

Das Bewerbungsgespräch wird von Frau Weber durchgeführt, wobei ich selbst an diesem nicht teilnehmen musste, da ich bereits einen Französischkurs bei Frau Weber besucht hatte. Die Französischkurse sind sehr empfehlenswert, insbesondere der Kurs 2, da in den Kursen sehr spezifisches wirtschaftswissenschaftliches Vokabular vermittelt wird, welches das Lesen von französischer Literatur und Zeitschriften sehr erleichtert.

1.3 Nominierung an der Partnerhochschule

Sobald das Auslandsbüro euch für den Studienaufenthalt an der Université Lumière Lyon 2 ausgewählt hat, erhaltet ihr eure Bestätigung via E-Mail und noch einige diverse E-Mails zum weiteren Vorgehen, denn ihr müsst nun eine Bewerbung an die Partnerschule via Post einreichen. Ihr bekommt von eurem Ansprechpartner in Lyon *Emmanuel Villemont* alle wichtigen Information für die Bewerbung zu geschickt. Folgende Dokumente müssen von euch ausgefüllt und an *Emmanuel Villemont* zurück gesendet werden:

- *Formulaire de candidature en ligne*
- *Contrat d'études (copie)*
- *Formulaires d'inscriptions aux cours de Français (PRUNE, SML)*

- *Formulaire de demande de logement en Résidence*

II Dokumente für Frankreich

Aufgrund des übermäßigen Informationsflusses von Seiten des Internationalen Office, des Auslandsbüros und der Partnerhochschule in Lyon, empfehle ich euch alle erhaltenen Dokumente auszudrucken und einen Ordner mit verschiedenen Rubriken (Bewerbung, Vorbereitung, Anreise, Wohnen, etc.) anzulegen, um nicht den Überblick zu verlieren, und / oder eine Checkliste hierfür anzufertigen.

Im Folgenden liste ich für euch die benötigten Unterlagen für unterschiedliche Anlaufstellen auf und skizziere diese Institutionen, damit ihr euch einen ersten Eindruck verschaffen könnt, welche „Behördengänge“ auf euch zu kommen werden.

II.1 Rendez-vous à la DRI

Sobald ihr in Lyon angekommen seid, solltet ihr euch im *Accueil Division des Relations Internationales* bei *Emmanuel Villemont* melden, um eure Ankunft bestätigen zu lassen und um erste Fragen zu klären. *Emmanuel Villemont* ist äußerst zuvorkommend sowie hilfreich und nimmt sich ausreichend Zeit für die Austauschstudenten. Außerdem bekommt ihr eine vorläufige Bestätigung bis zur offiziellen Einschreibung ausgehändigt, welche euren Status als Student an der Universität Lyon bestätigt.

- Confirmation of Period of Study

II.2 Einschreibung Centre International d'études Françaises (Stage PRUNE)

Jeder Austauschstudent, der am zweiwöchigen *Stage de pré-rentrée universitaire* teilnehmen möchte, muss sich für diese zwei Wochen in das C.I.E.F. einschreiben, welches eine Art Sprachschule innerhalb der Universität Lyon ist. Dieser Kurs ist für die Studenten der Goethe Universität kostenlos und bietet eine gute Möglichkeit nicht nur die erste Scheu Französisch zu sprechen zu überwinden, sondern auch andere Austauschstudenten kennen zu lernen sowie sich mit den Gebäuden des Campus vertraut zu machen.

- 1 Passfoto
- Kopie des Personalausweises
- Kopie der europäischen Versichertenkarte oder der Bestätigung der privaten Krankenversicherung
- Kopie der Bestätigung der deutschen Haftpflichtversicherung (*Assurance Responsabilité Civile*), wenn möglich in französischer oder englischer Sprache verfasst.

II.3 Einschreibung Université Lumière Lyon 2

Während einer Einführungsveranstaltung bekommt ihr zahlreiche Unterlagen ausgehändigt, wobei euch auch euer persönlicher Einschreibungstermin mitgeteilt wird. Da die Einschreibung für euer Studium an der Partneruniversität essentiell ist und ihr mit dieser auch eure „französische Goethe-Card“ erhaltet, solltet ihr sicher stellen, dass ihr alle notwendigen Dokumente parat haltet.

- 1 Passfoto
- Internationale Geburtsurkunde (Beantragung beim Standesamt des Geburtsortes, Kosten: 5€)
- Kopie des Personalausweises
- Kopie der europäischen Versichertenkarte
- Kopie der Bestätigung der deutschen Haftpflichtversicherung
- ERASMUS-Teilnahmebestätigung

II.4 Eröffnung Bankkonto

Die Einrichtung eines französischen Bankkontos erweist sich als sehr sinnvoll, wenn ein Antrag an die Institution CAF (s.u.) gestellt wird oder ein Wochenabonnement für ein *Vélo V* (s.u.) bezogen wird. Die Mehrzahl der Studenten hat ein Konto bei der *PNB Paribas* oder bei *Crédit Lyonnais* eröffnet. Es werden Konten für Studenten angeboten, deren Gebühr gering ist und die gleichzeitig mit einer Prämie für die Eröffnung locken. Hierbei sei jedoch Aufmerksamkeit geboten, denn einigen Studenten wurde diese Prämie nicht ausgezahlt, da sie nicht von sich selbst auf das Angebot hingewiesen haben. Des Weiteren solltet ihr euch nicht unsinnige Versicherungen aufschwätzen lassen wie z.B. eine Versicherung für den Verlust oder die Beschädigung eurer *Carte Blue*.

Ich habe positive Erfahrungen bei der *Banque Rhône-Alpes* gemacht, als ich vor Zwei Jahren schon einmal in Lyon war. Die Bankangestellten hatten sich sehr viel Zeit und Geduld für mich genommen, obwohl mir keine Informationen vorliegen, ob diese Bank über spezielle Aktionsangebote für Studenten verfügt.

- 1 digitales Passfoto (Foto wird via E-Mail an die Bank geschickt)
- Kopie des Personalausweises
- Kopie des französischen Studentenausweises oder der vorläufigen Bestätigung der Universität
- Kopie des Mietvertrages oder *Attestation de logement*

II.5 Caisse d'allocations familiales de Lyon

Bei dieser Institution könnt ihr unabhängig von euren weiteren finanziellen Quellen, die ihr bezieht, und unabhängig von eurer Staatangehörigkeit ein monatliches Wohngeld in der Höhe von 167,85€ beantragen. Unter der folgenden Internetseite www.caf.fr füllt ihr zunächst ein elektronisches Formular aus, welches ihr mit weiteren Dokumenten bei der CAF Stelle persönlich abgibt. Ich rate euch, dass ihr euch eine Nummer geben lasst und dass ihr die Vollständigkeit und Richtigkeit eurer Dokumente von einem *Conseiller* bestätigen lasst.

- Französische Bankverbindung (obligatorisch!)
- Ausgefüllter CAF Antrag (einige Formulare müssen vom Vermieter ausgefüllt werden!)
- Kopie internationale Geburtsurkunde
- Kopie Personalausweis
- Kopie französischer Studentenausweis
- Kopie der europäischen Krankenversicherungskarte
- Kopie Wohnsitzbescheinigung oder Kopie Mietsvertrag
- Selbstverfasste Bescheinigung, dass ihr offiziell in Frankreich residiert und über ausreichend finanzielle Mittel für einen Aufenthalt in Frankreich verfügt (ich schicke euch gerne meine Formulierung per E-Mail zu)

II.6 EDF

Wenn ihr in einer privaten Residenz wohnen solltet, so müsst ihr dem französischen Stromkonzern EDF den Einzug in euer Appartement telefonisch oder persönlich bei der EDF Niederlassung in der Innenstadt von Lyon bekannt geben. Die einmalige Registrierung kostet ca. 45€ und für zwei Monate Strom habe ich ca. 67€ bezahlt, da die Heizungen sowie der Wasserboiler mit Strom betrieben werden.

- Mietvertrag
- Französische Bankverbindung
- Kopie Personalausweis

II.7 TCL

TCL ist das lokale öffentliche Verkehrsnetz, bei dem ihr als Studenten eine Monatskarte für 24,30€ erwerben könnt. Da diese Monatskarte die Benutzung aller Busse, Metros und Tramways beinhaltet, lohnt sich eine Anschaffung durchaus. Die Plastikkarte könnt ihr nach der erstmaligen Anschaffung bei einer der TCL Stellen an allen TCL Automaten mit der *Carte Blue* wieder aufladen. Ihr müsst beachten, dass die Angestellten des Unternehmens TCL sehr oft streiken und es zu Totalausfällen des Verkehrsnetzes kommen kann. Daher solltet ihr regelmäßig die folgende Internetseite konsultieren www.tcl.fr.

- 1 Passfoto
- Kopie Personalausweis
- Kopie französischer Studentenausweis
- Kopie Wohnsitzbescheinigung

II.8 Vélo V

Alternativ könnt ihr auch ein wöchentliches Abo in Höhe von 3€ für die öffentlichen Fahrräder der Stadt Lyon beziehen. Als Kautions werden 150€ auf eurem französischen Konto „eingefroren“, d.h. der Betrag bleibt auf eurem Konto, jedoch könnt ihr nicht über diesen verfügen. In der gesamten Stadt Lyon sind in geringen Abständen Velo Stationen installiert, wo ihr euch Fahrräder ausleihen könnt. Die erste halbe Stunde radelt ihr kostenlos, die folgende Halbestunde kostet euch 1€ und jede weitere 2€. Da Lyon jedoch sehr übersichtlich ist, erreicht ihr alle wichtigen Anlaufstellen innerhalb einer halben Stunde. Alles Weitere erfahrt ihr auf <http://www.velov.grandlyon.com>

- Carte Blue
- 150 € „extra“ auf eurem französischen Konto

III Unterkunft

Die Université Lumière Lyon 2 wird euch zahlreiche Internetseiten zur Wohnungssuche zu schicken. Obwohl es aussichtslos ist, solltet ihr einen Antrag auf einen Wohnheimsplatz stellen, jedoch weiterhin nach einer geeigneten Unterkunft recherchieren. Ihr solltet auf jeden Fall vermeiden bis August zu warten und spontan ein Studentenzimmer ausfindig zu machen. Soweit ihr die Gelegenheit haben solltet, leistet euch einen Wochenendtrip, um vor Ort euch Unterkunftsmöglichkeiten anzusehen und euch in Ruhe die Mietverträge durchzulesen. Die Mehrzahl der *Accommodation* wird selten für weniger als sechs Monate vermietet, worauf ihr besonders achten müsst, wenn ihr nur ein Semester in Lyon bleibt, welches offiziell Mitte September beginnt und vor Weihnachten endet.

Ich habe sowie meine Vorgängerin aus Frankfurt in der privaten Residenz „*Antaeus Butterfly*“ gewohnt (www.antaeus.fr), welche ich unter folgenden Aspekten empfehlen, gleichzeitig jedoch auch davon abraten würde:

III.1 Vorteile

- Zentrale Lage: 15min Fußweg zum *Campus Berges du Rhône*
Tramstation und Velo-Station befinden sich gegenüber der Residenz
Die Residenz liegt zwischen dem *Campus Berges du Rhône* und dem *Campus Porte des Alpes*
- Sehr gute Infrastruktur: Supermarché, Pharmacie, Poste, Laverie, Pâtisserie, Epicerie, Pizzeria befinden sich in einem Umkreis von 50m
- Neues Gebäude: Die Residenz ist ein sehr neues Gebäude und daher sehr ansehnlich. Das Mobiliar und die Sanitäreanlagen des 18 qm großen Zimmers sind erst wenige Jahre alt und sehr gepflegt.

III.2 Nachteile

- Hohe Mietkosten: 480€ / Monat, wobei Internet in dem Preis schon inbegriffen ist. Hinzu kommen noch die Stromkosten, die für zwei Monate um die 67 € liegen. Zusätzlich müssen 250 € *frais de dossier* im Voraus bezahlt werden.

- Ausstattung: Die privaten Residenzen sind zwar mit Mobiliar ausgestattet, jedoch müssen Bettzeug und Geschirr von euch mitgebracht oder gekauft werden.
- Service In dieser Residenz ist man als Student komplett auf sich alleine gestellt und die Mitarbeiter waren nur ungenügend freundlich und hilfsbereit, so dass diese als Ansprechpartner wegfallen. Insbesondere um die Stromanmeldung bei EDF muss man sich alleine kümmern und auch die Post wird nach der Abreise nicht nach Deutschland zu gestellt.
- Mitbewohner: In den ganzen vier Monaten habe ich nicht einen Mitbewohner in dieser Residenz kennen gelernt. Eine Mehrzahl der Bewohner hat nicht begrüßt und hat einen sehr unfreundlichen Eindruck gemacht. Diese Residenz dient folglich keineswegs als mögliche Kontaktbörse zu Franzosen oder anderen Austauschstudenten.

Die Kontaktdaten der Residenz lauten wie folgt:

Résidence Antaeus Butterfly
145 Avenue Berthelot
69007 Lyon

Tél: 04 72 76 23 95
Fax: 04 72 76 25 89

butterfly@antaeus.fr
www.antaeus.fr

Um die französische Kultur und die Lebensweise der Franzosen kennen zu lernen, solltet ihr versuchen entweder in eine Wohngemeinschaft oder in eine französische Familie unter zu kommen. Diese Unterkunft ist meistens auch günstiger zu beziehen als die der privaten Residenzen. Jedoch solltet ihr sehr aufmerksam und vorsichtig sein Geld im Voraus zu bezahlen. Die privaten Residenzen verlangen Bearbeitungsgebühren, jedoch sind diese Unternehmen vertrauenswürdig. Angeforderte Vorauszahlungen bei Wohngemeinschaften oder bei privaten Vermietungen sollten kritisch und misstrauisch betrachtet werden.

IV Anreise

Die preisgünstigste Variante nach Lyon zu reisen bietet das Unternehmen „*Touring Eurolines Germany*“ (<http://www.touring.de>) an, wobei der *Euroliner* abends am Frankfurter Hbf abfährt und ca. nach 10 Stunden Nachtfahrt morgens in Lyon ankommt. Der Preis beträgt 56€.

Bei frühzeitiger Buchung bietet Lufthansa Direktflüge von Frankfurt International Airport nach *Lyon-Saint-Exupéry* für ca. 200€ an. Die Flugzeit beläuft sich lediglich auf etwas mehr als eine Stunde und mit einem Shuttlebus gelangt man für 8,50€ in die Innenstadt Lyons (<http://www.satobus.com/index.html>).

Ich selbst bin mit dem Zug von Frankfurt über Zürich und Genf nach Lyon gereist, wobei sich die Reisezeit auf acht Stunden und die Kosten mit Bahncard 50 auf 89€ beliefen. Die Zugverbindung über Paris mit dem ICE und TGV ist nicht empfehlenswert, da die Kosten für die Schnellzüge höher sind und der Umstieg in Paris an den Bahnhöfen *Paris Est* und *Paris Lyon* erfolgt.

Praktisch erweist sich eine Anreise mit dem Auto, da die Benzinkosten eventuell bei Gruppenfahrten geteilt werden können und ein höheres Gepäckvolumen befördert werden kann. Die Fahrtzeit pendelt zwischen sechs und acht Stunden je nach Verkehrslage. Es sei jedoch zu beachten, dass in Frankreich für die Benutzung der Autobahnen Mautgebühren fällig werden.

V Université Lumière Lyon 2

Die Universität Lumière Lyon 2 ist seit 1968 in Folge von Studentenprotesten und des erlassenen Gesetzes von *Edgar Faure* eine rein geisteswissenschaftlich orientierte Universität. Die naturwissenschaftlichen Fächer sind unter der *Université Claude Bernard Lyon 1* formiert. Die *Université Jean Moulin Lyon 3* ist wiederum eine Abspaltung von der Universität Lumière Lyon 2 auf Grund erneuter Studentenproteste und einer Spaltung der Professorenschaft im Jahre 1974. Es ist heutzutage noch evident, dass Forschung und Lehre an der Universität Jean Moulin durch konservative Professoren und Dozenten geprägt werden, wobei die Professoren und Studenten der Universität Lumière eher sozialistisch und linkspolitisch orientiert sind.

Die Universität Lyon 2 gliedert sich wiederum in zwei Campi: Der *Campus Berges du Rhône* befindet sich zentral im Stadtteil *Lyon 7^e*, wo sowohl die *Faculté des science économiques et gestion* als auch das *Centre International d'études françaises* (Stage PRUNE) lokalisiert sind. Der *Campus Porte des Alpes* befindet sich im *banlieue Bron* im Osten Lyons, erreichbar innerhalb von 30 Minuten mit der Tramway T2. Dort befinden sich u.a. die *Halles des sports* und die Amphithéâtres, wo teilweise die Abschlussprüfungen statt finden.

Folgende Internetseiten bieten sowohl eine erste Orientierung als auch zusätzliche Information für den Verlauf eures Semesters an der Universität:

<http://www.univ-lyon2.fr/>
<http://etu.univ-lyon2.fr/index.jsp>
<http://eco.univ-lyon2.fr/>

VI Kurse

Im Allgemeinen sind die Kurse in Frankreich sehr verschult aufgebaut, insbesondere die Tutorien erinnern vielmehr an die Unterrichtsstruktur unserer Schulen als an die Tutorien unserer Universitäten. In den meisten Vorlesungen notieren die französischen Studenten ununterbrochen den Vorlesungsstoff, da Power Point Folien als visuelles Hilfsmittel unüblich sind. In den Tutorien werden den Studenten teilweise seitenlange Zusammenfassungen in die Feder diktiert. Darüber hinaus werden die Franzosen in jedem Tutorium zur Verfassung einer Dissertation, Gruppenarbeiten und Präsentationen angehalten. Folglich sind die Tutorien für Erasmus Studenten sehr zweitaufwendig und schwierig, auf Grund Französisch als Fremdsprache. Jedoch begegnen die *Enseignants* den Erasmus Studenten mit sehr viel Freundlichkeit, Verständnis und Kulanz.

VI.1 Stage de pré-rentree universitaire

Der Stage PRUNE, angeboten vom C.I.E.F, ist ein zweiwöchiger kostenloser (für die Studenten der Goethe-Universität!) Sprachkurs, der vor dem offiziellen Vorlesungsbeginn angeboten wird. Mittels eines Einstufungstest wird das Sprachniveau der Studenten ermittelt und dient als Einteilung in verschiedene Gruppen. Es ist zu beachten, dass diese Einteilung auch für den anschließenden Kurs SML gilt!

Während des Vormittags werden Kurse in *Oral und Écrit* belegt und am Nachmittag können unabhängig vom Sprachniveau sogenannte *Techniques universitaires*, die Vorlesungen ähneln, besucht werden. Ich empfehle *Sciences sociales et politiques*, wobei der thematische Schwerpunkt auf der VI. und V. Republik Frankreichs und auf der Parteienstruktur im heutigen Frankreich lag.

Der Kurs bietet neben der Sprachverbesserung und der Erwerbung von sozialen, politischen und kulturellen Erkenntnissen, eine ausgezeichnete Möglichkeit sich mit dem Campus und dessen Räumlichkeiten und Einrichtungen vertraut zu machen bevor der offizielle Universitätsbetrieb anfängt. Da in den ersten zwei Wochen einige administrative Erledigungen (Wohnungssuche, Kontoeröffnung, Einschreibung, etc.) anstehen, gestaltet sich die Koordination mit dem Sprachkurs schwierig und stressig, da zusätzlich auch Hausaufgaben erledigt werden müssen.

VI.2 Cours de Suivi Linguistique et Méthodologique (SML)

Der Kurs SML findet einmal wöchentlich jeweils 3 ½ Stunden statt, wobei während des Semesters drei schriftliche Prüfungen abgelegt und zwei mündliche Prüfungen abverlangt werden. Auf Grund meiner Erfahrungen würde ich von dem Kurs abraten und zusätzlich einen fachspezifischen Kurs belegen.

In unserem Kurs war die Mehrheit der Studenten ständig mit dem grammatischen Anspruch und mit der Interaktion zwischen der Dozentin und den Studenten unterfordert. Unsere Dozentin hat überwiegend

während der 3 ½ Stunden Monologe gehalten, in dem sie sehr einfache Sachverhalte langwierig und zäh erklärt hat. Im Gegensatz dazu waren die Prüfungen anspruchsvoll und standen absolut nicht in einem tragbaren Verhältnis zu der Unterrichtsform. Die drei schriftlichen Prüfungen basierten auf einer Dissertation, einer Analyse eines französischen Theaterstücks, welches wir selbstständig erarbeiten mussten, sowie einer Filmanalyse. Die aufgegriffenen Themen in den Prüfungen waren durchaus interessant, jedoch hätten wir dafür nicht einen 42h Kurs besuchen müssen.

Der Kurs SML ist offiziell mit 5 ETCS notiert, wird jedoch nicht von unserem Prüfungsamt sowie der Stage PRUNE als Leistung anerkannt.

VI.3 Mécanismes et Macroéconomie Monétaires

Dieser Kurs hat mir am besten gefallen, da die Thematik von dem Professor in einem sehr gut verständlichem Französisch vermittelt wurde. Da zur Vorlesung ein begleitendes Buch angeboten wurde, konnte die Vorlesung leicht vor- oder nachbereitet werden. Des Weiteren wurden die Power Point Folien der Vorlesung auf der Internetseite des Professors den Studenten zur Verfügung gestellt.

Das Tutorium gestaltete sich hingegen schwieriger, da Aufgaben bearbeitet wurde, die über den Vorlesungsstoff hinaus gingen. Des Weiteren musste jeder Student sowohl eine Aufgabe vortragen als auch eine Dissertation über eine bestimmte Thematik schreiben sowie eine Power Point Präsentation vorbereiten. Überdies hinaus wurde in dem Tutorium ein Test (*Contrôle continu*) geschrieben.

Die Inhalte dieses Kurses bezogen sich auf makroökonomische Aspekte der Geldschöpfung, des Kreditwesens Frankreichs, des französischen Kapitalmarktes und der verschiedenen Geldtheorien. Obwohl ich den Kurs weiter empfehlen würde, bleibt anzumerken, dass dieser Kurs sich sehr auf die volkswirtschaftlichen Aspekte Frankreichs fokussierte.

Die Zusammensetzung der Gesamtnote sah folgendermaßen aus:

- 50% Examen (Multiple Choice Fragen)
- 20% Dissertation, Power Point Präsentation
- 20% Vortrag einer Aufgabe (*Participation*)
- 10% *Contrôle continu*

Enseignant:	J.F. Goux
Cours Magistral:	42H
Travaux Dirigés:	21H
ECTS:	10
Livre:	Goux J.F.(2008), „Macroéconomie Monétaire & Financière“, Economica
Site d'internet:	http://www.monnaie-finance.info/

VI.4 Finance

Finance war der einzig angebotene Finanzen Kurs in dem Studiengang *Licence* und beinhaltete insbesondere im zweiten Block der Vorlesung einen Schwerpunkt auf Aspekte des Rechnungswesens. Im ersten Block kam es zu Überschneidungen der Themen, die wir schon in Frankfurt in Finanzen I abgehandelt hatten. Folglich rate ich euch Finanzen Kurse aus den Masterprogrammen zu belegen.

Die im Tutorium bearbeiteten Aufgaben waren sehr praxisnah aufgebaut und ließen sich gut vorbereiten im Gegensatz zu denen im Makrokurs. Im Laufe des Semesters wurden die Hausaufgaben wie in der Schule eingesammelt und bewertet. Zusätzlich wurde noch ein Test geschrieben. In diesem Fall ergab sich die Endnote so:

- 60% Examen (kein Multiple Choice)
- 20% *Contrôle continu*
- 20% Rattrapage

Enseignant:	Peter Wirtz
CM:	21H
TD:	21H
ECTS:	10
Livre:	„Charreaux G. (2000), „Finance d'entreprise“, 2e édition

VI.5 European Economy

European Economy war ein englischsprachiger Kurs und wurde ausschließlich als Vorlesung angeboten. Die Struktur des Kurses war sehr historisch aufgebaut; dabei ging Professor Barthalay fokussiert auf die Konstellation der Gründungsväter der EU und der ranghohen Politiker der EU Mitgliedstaaten ein. Obwohl dieses spezifische Detailwissen äußerst spannend war, M. Barthalay sehr humorvoll und gegenüber Erasmus Studenten sehr entgegenkommend war, handelte es sich bei dem Kurs um absoluten langweiligen Frontalunterricht.

Die Klausur setzte sich aus Multiple Choice Aufgaben und aus kleineren Essays zusammen, wobei zum Teil Allgemeinwissen abgefragt wurde, welches nicht in der Vorlesung besprochen wurde, z.B. wer der derzeitige französische Kommissar ist.

Positiv zu unterstreichen ist jedoch, dass uns die Power Point Folien zur Verfügung gestellt wurden und uns ausreichend Internetquellen zur weiteren Recherche ausgehändigt wurden.

Enseignant:	Bernard Barthalay
CM:	42H
TD:	-
ECTS:	10

VII Freizeit

VII.1 Service Universitaire des Activités Physiques et Sportives

Sehr empfehlenswert ist das Angebot des Hochschulsportes, welches sehr kostengünstig angeboten wird. Die Einschreibung sowie einige Sportkurse erfolgen auf dem *Campus Porte des Alpes*, wobei ihr euch im Vorfeld schon überlegen solltet an welchen Sportkursen ihr partizipieren möchtet, damit ihr eure benötigten Sportutensilien für euren Frankreichaufenthalt einpacken könnt. Da die Nachfrage bzgl. der Sportkurse höher ist als das Angebot, solltet ihr euch bereits am ersten Tag der *Inscription* einschreiben. Während einer Informationsveranstaltung bekommt ihr ein *Planning des Activités Sportives* ausgehändigt, jedoch könnt ihr euch auf folgender Internetseite schon vorab über das Angebot informieren: <http://suaps.univ-lyon2.fr>

Zur Einschreibung benötigt ihr folgende Unterlagen:

- *D'une photo d'identité*
- *De la carte d'étudiant*
- *De 10 euros en espèces*

Ich habe gegen eine *contribution supplémentaire* in Höhe von 55€ einen Golfkurs besucht. Der Golfplatz ist sehr gut an das Verkehrsnetz angeboten, so dass die Anfahrt kein Problem war. Die Golfausrüstung wird von der Universität gestellt und es wird weder eine französische noch deutsche Clubmitgliedschaft benötigt. Der Unterricht eignet sich besonders für Anfänger oder Studenten, die noch nie Golf gespielt haben. Da das Wetter bis Mitte Oktober warm und sonnig war, hat das Golfspielen besonders Freude gemacht. Gegen Ende November wurde es sehr regnerisch in Lyon, so dass ich die letzten drei Wochen nicht mehr zum Golfplatz gefahren bin.

VII.2 Parc de la Tête d'Or

Während der warmen Monate September und Oktober haben wir uns Erasmus Studenten jedes Wochenende im Park Lyons zu einem Picknick getroffen. Da jeder eine unterschiedliche kulinarische Köstlichkeit mitgebracht hat, erwies sich diese Form des Zusammenseins als sehr kostengünstig.

Die Besonderheit dieses Parks liegt in dem Angebot eines kostenlosen Zoos, der in die Grünflächen des Parks integriert ist und der täglich für Besucher geöffnet ist. Der Park liegt im Norden Lyons und lässt sich mit verschiedenen Bussen erreichen.

VII.3 Les Bateaux

Am Ufer des Flusses Rhône liegen ausrangierte Boote, die zu Cafés und zu Diskotheken umfunktioniert wurden. Das Boot *Le Sirius* ist eher eine rustikale Location, welches jedoch kostenlos zum Tanzen und Feiern einlädt.

VII.4 Cosmopolitan

Das Cosmopolitan ist eine Bar im Herzen der Innenstadt Lyons, wo sich jeden Montag die Austauschstudenten treffen, um zu feiern, da dort Bier für 1€ ausgeschenkt wird: <http://cosmopolitanbar.com/lyon-by-night/lyon-party/lyon-pub.html>

VII.5 Vieux Lyon

Vieux Lyon ist ein Stadtteil im Westen Lyons, der sich durch eine Vielfalt von Restaurants, Touristenshops und Pubs auszeichnet. In kultureller Hinsicht findet man dort die Cathédrale St. Jean und die Basilika Notre Dame de Fourvière. Besonders empfehlenswert ist das Miniaturmuseum.

VII.6 Fête de Lumière

Das traditionelle Lichterfest findet jedes Jahr am 8. Dezember statt, wobei die Stadt Lyon in ein buntes Lichterspiel getaucht wird. Auf historischen Gebäuden werden Lasershows projiziert und *der Place Bellecour* verwandelt sich in einen Kirmesplatz. Weitere Information findet ihr auf den folgenden Internetseiten:

<http://www.lumieres.lyon.fr/lumieres/sections/fr>
<http://www.spiegel.de/reise/europa/0,1518,660877,00.html>

VIII Praktische Tipps

VIII.1 IKEA

Im Osten von Lyon befindet sich ein IKEA, der mit der Tramway T2 (*Station Porte des Alpes*) bequem zu erreichen ist. Die Preise sind noch günstiger als in einem deutschen IKEA, daher lohnt sich ein Einkauf dort, wenn nicht die komplette Ausstattung für ein Studentenzimmer aus Deutschland transportiert werden soll. Insbesondere Geschirr und Bettzeug können zu geringen Preisen bezogen werden. Zusätzlich befinden sich neben dem IKEA ein *Hypermarché* sowie ein großes Bekleidungsgeschäft.

VIII.2 Mobicarte

Die *Mobicarte* ist eine französische Prepaid Karte, die problemlos in einem deutschen Handy funktioniert. Ich habe eine *Mobicarte* von dem Anbieter Orange bezogen, die den Vorteil anbieten, dass man die Karte am Bankautomaten mit der *Carte Blue* aufladen kann. Bei einem Aufladevolumen von 25€ bekommt man 30€ Guthaben auf das Handy geladen. Dennoch sind die Minuten – und *Texto* Preise horrend, so dass wir Studenten sehr viel via E-Mail und Skype korrespondiert haben.

VIII.3 Centre Commercial

Das Centre Commercial ist gegenüber vom *Gare Part-Dieu* lokalisiert und ist das größte Shopping Center in Lyon, in dem sich auch der *Hypermarché Carrefour* befindet. *Carrefour* bietet regelmäßig Sonderangebote an und ist daher preisgünstiger als die *Petits Casinos*. Das Angebot erstreckt sich über Lebensmittel, Kleidung, Geschirr bis hin zu Büchern und IT Geräten. Daher ist *Carrefour* neben IKEA eine bevorzugte Anlaufstelle, wenn ihr euch Einrichtungsgegenstände anschaffen müsst.

XV Fazit

Das Auslandssemester in Lyon hat mir sehr gut gefallen, da Lyon als Standort eine sehr gute Lebensqualität bietet und im Gegensatz zu einer Metropole wie Paris eine heimisch kulturelle Studentenstadt darstellt. Jedoch reichen die vier Monate keineswegs aus, um sich in der Universität zu verwurzeln und freundschaftliche Verbindungen mit den französischen Studenten zu etablieren, da die Franzosen sich gegenüber den Austauschstudenten sehr distanziert und reserviert verhielten. Weiterhin ist anzumerken, dass Lyon keine Diskothekenmetropole ist, sondern dass dort eher gemächlich und rustikal gefeiert wird. Dafür manifestiert sich das Studentenleben auf privaten Hauspartys in Studentenwohnheimen oder in Bars wie das „*Cosmopolitan*“.

Auffällig waren auch die Kumulierungen der Nationalitäten, so dass Deutsche, Spanier, Brasilianer und Australier weitgehend untereinander verweilten, was ich als sehr suboptimal empfand mangels einer multikulturellen Vermischung. Auf Grund dessen solltet ihr euch schon im Stage PRUNE um internationale Kontakte bemühen und deutsche Studenten meiden, um euren Auslandsaufenthalt effizient zu gestalten. Da ich die Erfahrungen im Ausland zu studieren als sehr wertvoll empfinde, empfehle ich den Studenten, die die finanzielle und akademischen Voraussetzungen haben, den Aufenthalt auf zwei Semester zu verlängern, da vier Monate in Frankreich gerade ausreichen, um sich an die sprachlichen, kulturellen, akademischen und bürokratischen Gepflogenheiten zu gewöhnen, obwohl sich Frankreich als westeuropäisches Land nicht so stark von Deutschland unterscheidet wie z.B. die Türkei oder die USA.